

Spiegel der Arbeit

Juni, Juli, August — des ist im Jehreslauf der Hitler-Jugend Zeit der Leger und Fehrten, die weit über die eigene Helmat hinausführen in das Eriebnis des Großdeutschen Reiches, in fremde betreundete Staaten, das bedeutet Zeit konzentriertester, planmäßiger Arbeit,

Einen besonderen Raum nimmt innerhalb der diesjährigen Lager und
Fahrten der Ernteelnsatz der
Hitler-Jugend ein. Gruppen von Mädeln und Jungen eind hinaus zu den
Bauern gegangen, um ihnen beim
Einbringen der Ernte zu helten: in
jedem Lager, auf Jeder Fahrt gehört
mindesiens ein Tag der praktischen
Mitarbeit auf den Feldern.

Zum ersten Male haben in diesen Monaten 4000 Jungen und Mödel des Protektorates Böhmen und Möhren liebt. Großdeutschland, erlebt. Zum ersten Male standen sie in Lagern der HJ. und des BDM, des Altreiches in einer großen Gemeinschaft nationalsozialistischer Jugend.

Zu der Teilnahme an den Wilheim-Gustioff-Lagern der
Hitler-Jugend trafen Mitte Juli 2000
reichsdeutsche Jungen und Mädel
aus dem Ausland in Deutschland ein.
Aus dem Fernen Osten, der Türkei,
Spanien, Italien, den verschiedensten
europäischen und außereuropäischen
Staaten kamen sie für einige Wochen
ins Reich.

Die Obergau- und Gebietssportleste sowie die Obergau- und Gebietsmelsterschaften, die als Vorbereitung für die deutschen Jugendmeisterschaften dienen, vereinten wieder wie alljährlich die Millionengemeinschaft deutscher Jungen und Mädel im Wettkampt.

Die spanischen Führerinnen, die zum Studium der nationalsozialistischen Mädelorganisation in Deutschland weilen, nahmen an Lagern des BDM, teil und hielten sich längere Zeit in den BDM.-Hausheitungsschulen auf. Auch die Japanische Frauenführerin, Frau Yoshioka, die von der 8DM.-Reichsreferentin empfangen wurde, besuchte einen "Glaube - und - Schönheits"-Lehrgang in der Jungmädel-Führerinnenschule des Obergaues Berlin, Kanve Mark, und das Zeuschtseelager des brandenburgischen BDM. Ebenfalls interestierten sich finnische Pladfinderinnen während ihres Deutschlandbesuches eingehend für die verschiedenen Einrichtungen des nationalsozialistischen Mädelbundes.

Was wir im AUGUST bringen!

opinger and stout a construction and a construction of	D
Granat	3
Bel den Bauern in Podersdorf	5
Was bringe ich mit von meiner Fahrt?	
Durch Masuron	
Deutsche Meisterinnen	
Die Münchener Ausstellung — ein Ausdruck deutschen Kunstwillens	
You Wind und Wiesen und elten Zeiten	b
Kolumbus muß mit	2
Unsero Lagerspinno	3
Warum die Mariendorfer zu Hause blieben	
Hinter der Mähmaschine	
Geschichten, die im Lager wurden	2
	9
Simsa, die Libelle	
Blick in die Weit	0
Unsero Bücher	

Haupischrätisherin: Hilde Munske, Reichsjugendfährung, Berlin W 15, Kurlücstanstraße 5) Verlag, Anzeigen- und Vertriebsabteitung: Hannover, Georgstraße 5)





ul einer Jahrt burch die Sommerlager im Rarben und Suben, Often und Weften des Reiches erhielten wir ein anschauliches und lebendiges Bild pom Stand der natio-

natiazialiftischen Mabelarbeit. Behntausenbe und aber Zehntausenbe sührten unsere Fahrten und Lager burch bas Großbeutiche Reich. Rur einen Ausschnitt bavon sahen wir, aber er war tennzeichnend in seiner tlaren, frischen und bisziplinierten Art.

Reben biefen Fahrten und Lagern ftanben große Führerinnentressen gahlteicher Obergaue, die in noch stärkerem Maße
von dem Mert der nationalsozialistischen Erziehung zeugten. Ste find Sohepuntie
in der Jahresarbeit; sie geben Tausenben junger Menschen neuen Schwung sur
ben Dienst in der Einhelt draufen in
Stadt und Land.

"Ich bin stols und glüdlich zu wissen, daß die Thüringer Wädel eine solche Erziehung zur Gemeinschaft erhalten und daß sie in ihren Lagern in der schonen Thüringer Landschaft sich so erholen und so gesund und braungebrannt nach Hause zurückehren." Diese Worte sagte Gauleiter und Reichsstatthalter Fritz Saudel, als er mit seiner Gattin und mehreren Gästen in Saalseld weilte, den 2000 Jungmädein, die an dem großen Treffen der thüringlichen Sitter-Jugend teilnahmen. Als dann turze Zeit später beim Besuch

ber BDM.-Dadel die BDM.-Reichstefetentin Jutta Rubiger und Gauleiter Saudel zusammentrafen, ba war beiden die Freude über diese porbilblichen Madellager im Rahmen der Leiftungsichan ber Thuringer hitter-Jugend anzusehen.

Gie burften ftolg fein, ble Thüringer Mabel; benn Lager, Wertichan und die vielen großen und tleinen Beranftaltungen, die im Rahmen diefer Leliftungsichan durchgeführt wurden, fprocen von einer guten und erfolgreichen Arbeit, die nur durch den Einfat aller Mäbel und Führerinnen ermöglicht wurde.

Diefer Ginfag mar auch bestimmenb für bas Gelingen bes württembergifchen Führerinnentreffens.
"Die Größe eurer Aufgabe tann ich euch nicht bester fagen, als ihr sie selbst in eurer Arbeitsschau aufgezeigt habt. Diefer wunderbare Querichnitt spricht mehr als alle Worte", so begrüßte die Reichsreserentin die württembergischen Mädel- und Jungmädelsührerinnen.

Woche um Woche waren bie Stutigarter Bater und Mütter, waren jung und alt als unablässiger Strom burch die Arbeitsichau gezogen, waren überrolcht von der Fülle der ausgestellten Arbeiten. Was gefiel am besten? Man tonnte es nicht sagen.

Es läßt sich im einzelnen nicht aufzählen, was diese Arbeitsschau alles bot. Sie war eine disher nie gezeigte Jusammensassung der gesamten Arbeitsgebiete des BDR. Sportwettfämpse, fulturelle Beranstaltungen, Führer- und Führerinnentagungen ergaben erlebnisreiche Tage. Besonders eindrucksvoll war für alle Mädel die Wimpelweihe auf dem Marktplak

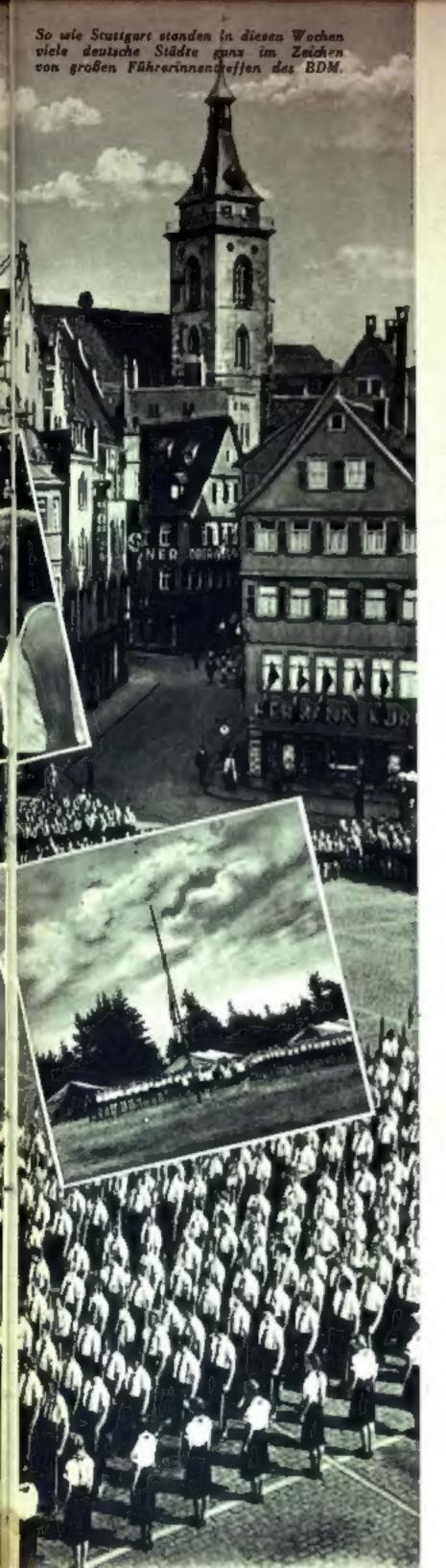
Das geichloffene Biered mit den fplisgiebtigen bunten Saufern und engen Gaffen und dem hoben beherrichenden Turm des Rathaufes, deffen Borderfeite fast in einem Meer von Jahnen versichwand, gab einen wundervollen Rahmen für die Mimpelweihe der taufend Rabels und Jungmadelgruppenwimpel.

Die BDM.-Reichsreserentln nahm biese Weibe vor, und sie sprach in dieser Morgenstunde von dem jahrtausender langen Ringen um das Werden des Reiches, an dessen Größe und Kraft die Jahne gemahnt. Sie weht auch der Mädelgemeinschaft voran, die sich stellig harten Gesehen verpflichtete und ihre Aufgabe darin sieht, den Glauben des Führers weiterzugeden in alle Zustunst.

Die Morgensonne fiel über die spigen Giebel der Stadt und ließ das helle Rot der Wimpel aufleuchten, als fie bei den Worten der BDM.-Reichsteserentin entrollt wurden: "Ich weihe diese Wimpel einer neuen Mädelgemeinschaft, die nur ein Gebet kennt: Wir glauben an die Macht und an die Stärfe des Reiches und an seine Ewigkeit."

Diefer Gebante, icon als junger Menich mit an Deutschlands Jutunft bauen zu dürfen, frand nicht nur über diefen Tagen in Stutigart, sondern in diesen Sommermonaten über dem Erleben aller Mädel im weiten Großbeutschen Reich.





Die geobdeutsche Jugend hat den Auf des Reichsjugendschrees zum Kinsch bei der Kentehlise pehöet. Sie hat diesen Auf aber nicht nur gehört,
sie hat ihn auch verstanden. Sie welh, das die
Sicherung der Kenäheungssenge genau so wichtig
ist wie einen die Sicherung unserer Grenzen oder
die Schlagdraft unserer Wehrmacht. Wenn darum
am sie der Aufrus zum Kinsch bei der Sicherbellung der Kenährung des deutschen Voltes
vegangen ist, dann saht sie das nicht als einen
Besehl, sondern als eine Anerkennung ihrer Arbeit
auf. Die Ausgabe, die sie da meistern soll, erkennt
die Jugend als eine politische. Dab sie darun
mithelsen dart, macht sie sech und glücklich.

Imei hohe ofifriesische Windmühlen bewachen den Dorfeingung wie zwel gute Bachter. Grüne Deiche fteben rings um bas Dorf, und das breite Sieltief stießt mitten hindurch bis zum bunten, tunftvoll geschnitzten Stelter. Der tleine Sasen ist jett gang leer und verlassen und wartet auf die Kutter von "buten".

Die kleinen Fischer, und Lanbarbeiterhäuser icheinen in der Rachmittagsbise eingeschlafen zu sein und duden fich eng um die Schule und die winzig kleine Kirche. Das ist Greetstel, eine von den Krabbensängerbörsern Oftstessands.

Plöglich tommt Leben in das Dorf! "Sie tommen!" schreit Diel, und sein weißblonder Schopf, der immer irgendwie ungefämmt aussieht, weht wild, so rennt der Diet vom Hafen her ins Dorf . . . "Sie tommen! Der Motortutter ist schon safen!"

Ra, der Diet muß es willen, — fein Bater und fein altefter Bruder find mit auf Fang. Ueberall öffnen fich jeht bie Türen, aus allen Säufern tommen die Frauen heraus. Große leere Rörbe tragen fie.

Sie gehen ichneller als sonft wohl am Tage, — eine frohe Saft ift über bem gangen Dorf, benn bas ist jest bie wichtigste Stunde am Tage: Wenn die Rutter nom Jang zurüdlommen. Es ist immer die gleiche Frage, die für das ganze Dorf lebenswichtig ist: haben sie heute guten Jang gemacht? Bringen sie setten Granat — oder blog so "lüttes Aroppzeug?"

Wir mogen auch nicht länger in bem leergeworbenen Dorfe herumichlendern wir laufen auf den Deich! Da tonnen wir die Schiffe icon bis weit draufen in der Lenbucht feben! Und richtig — da läufr ichon der erfte Motortutter in den Safen ein! Laut und luftig lätt er seinen Motor tudern . . .

"Du, Die haben guten Fang gemacht

heute," lacht Lore plötlich los, "hör mal, wie die Ruderpuder tudern!" Da müssen wir alle an die Sputgeschichten von hans Friedrich Blund benten, die uns Lies gestern abend in der tleinen Jugendhers berge hinter dem Delch vorgelesen hat wind wir tonnen uns herrlich vorstellen, daß so ein Klabauter, oder Ruderpudergeist auf dem Kutter sein Unwesen treibt! Jum Betspiel in dem groben Ret, das der Fischer zum Trodnen zwischen den Masten ausgehängt hat . . . Um hed raucht der große Kessel, da der frisch gesangene Granat während der Heimfahrt getocht wird.

Wir laufen auf bem Deich entlang, immer mit dem sahrenden Autier um die Bette. Aber der Deichrand ift glitschig—
bums! Gerda rutscht und kollett gleich
ben ganzen Deich herunter bis auf die Kuhweide . . . Die Kühe wundern sich,
— wir laufen weiter, Gerda kommt
lachend und schimpfend nach . . .

Da macht ber Kutter fest! Der Schlissiunge, von Sonne und Salzwind braun und wettersest, mit didem, blauem Wolldemd und hohen weißen Gummistieseln die zur Süste, springt auf die Hafenmauer. Wir klettern an Bord, begrüßen den Schisser. Groß und blond ist er, wie alle die Menschen hier — und ganz helle Augen hat er, die gewohnt sind, welt über die See zu spähen — und über das weite, helle Land: Oststend!

Dann beschauen wir uns den Rutter, Am Sed, im Reffel, brobelt noch immer der Granat, auf Ded, rings um die Masten, sind zwei hohe Berge geschichtet: der gute, sette, rote Granat — und das kleine, graue Aroppzeug, das zu Futterzweden verwendet wird.

Aber was bazwijden noch alles herumfrabbelt und sappelt ... das reinfte Nordseraquarium hat der Fischer vom Grund der Leybucht da mit herausgebracht. Wir betommen eine große Schippe, und nur dursen wir nach Berzensluft in ben Rradbenbergen porsichtig herumwuslen. Bas tommen ba nicht alles für Bundertiere jum Borichein: Ropigroße Laschenfrebse, Meerpferden, Seesterne, ja, sogar einen garten gerbrechlichen Seesigel und ein paar Butto "erben" wir für unsers Sammfung!

Inzwischen wiegt ber Verwalter ber Arabbenverwertungsgesellschaft ichan ben gekochten Granat ab und füllt ihn in die leeren Rörbe der Frauen. Da werben fie mun den ganzen Abend vor ihren Säusern sigen und eifrig die Arabben auspuhlen, damit sie morgen zu Arabbenwurft und Konserven verarbeitet werden können ... Arabbenpuhlen — das ift die Seimarbeit in allen Sieldörsern Oftsteslands. Aber nicht nur die Fischers und Landarbeiterstrauen puhlen — als wir die Kameradin-

nen nom Landbienftlager am Abend besuchen wollen, da sigen sie im großen Kreis vor ihrem Lager und singen — und als wir näher tommen, da sehen wir: Das Landbienstlager puhlt!

Ganz flint brechen fie Arabbe um Arabbe und holen den rofaroten "Wurm" beraus. Bald sigen wir mit im Arets und "publen" auch. Aber bei uns geht es noch entsetich langfam — fünf Stüd schaffen die Landdienstmädel, wenn wir noch an unserm ersten "Wurm" herumzerren.

"Das ift nur alles Uebung. Wir machen bas jeden Abend jest. Dabet verdienen wir uns unjere Großfahrt, weißt du," jagt das Landdienstmädel neben mir, eine waschechte Kölnerin, "ich habe früher auch feinen Granat gefannt, aber hier in biefem tomischen schönen Oftsrtesland gibt
es halt alles so etwas: Am Tag helfen
wir den Bauern beim Erbsenpflüden —
hast du schon einmal Erbsen gepflüdt?
Spahig ist das! — Und am Abend helfen
wir unsern Fischern Krabbenpuhlen!"

Spat abends gehen wir noch einmal an ben Safen. Die ganze "Flotte" hat festgemacht, Kutter neben Rutter, und bie vielen Masten stehen wie ein buntler Wald in den Abendhimmel.

"4 aber 5 Stunden nach Mitternacht sahren ste wieder aus zum Fang", sagt uns die Landdienstsührerin, "so geht das jeden Tag. Und das ganze Dorf lebt von blesen winzigen Tieren: Arabben! Granat!" Gerba Jaban st.



Weit wie die Pufta ift bas Land öftlich vom Reufiedler Gee,
— Risometerweit tein Dorf. Aber reich ift bas Land. Hier,
wo die Erde boppett gibt, leben die Menschen auf halbem Raum. Rlein find die Dörfer und setten. In biesen Dörfern stehen die Häuser bicht aneinander, nur durch Tor und hof getrennt, und die Menschen find alle Bauern.

Herritch ist bieses Land, gang voller Segen . . Aber bie Bauern tonnten es in den Jahren vorher nie ichaffen, Biel blieb unbebaut, viel blieb ungeerntet. Wo weniger Ernte lit, ist weniger Saat.

In blefes Land, bas am Reichtum der Erde zugrunde ging, zog der Jude von Often ber. Er rottete fich in ganzen Därfern zusammen und — so erzählten es die Bauern — lauerte das Jahr über und war wie ein Raubtier zum Sprunge bereit. Er lieh den Bauer schusten und wartete auf den Augenblic, wo die Ernte geborgen war. Dann überschwemmte er das Land und taufte alles zu einem Spotipreis.

So ftand es, als der Führer diefes Land heimholte. Als wir im selben Jahre hinuniersuhren, mar tein Jude mehr zu sehen,

— die schwammen irgendwo auf der Donau oder wanderten nach Often zu. Wir aber fuhren in die Börfer ein, und lachend ftanden die Bauern auf den Feldern und jubelten uns zu. Wir tamen, um zu helfen, Ich werde mein Leben lang an den Tag in Podersdorf benten muffen. Sechzehn Mädel waren





wir nur, ble ba auf ben Rabern in bas Dorf einfuhren, umjubelt non Bauern und Rinbern, die vom Gelbe tamen.

Der erste Abend wurde geseiert. Rach Fischen und Badhendeln toch das Dorf, und Milch ober Wein, wie wir es wollten, gab es in Fülle. Das Lette holten die Bauern für uns aus dem Reller, und wir mußten es nehmen.

Aber ber nächte Tag begann um brei Uhr in ber Friihe. Wir faben, wie Pferbe auf bie Roppel getrieben wurden, die Sonne tam über den See, und die Frauen fuhren die ungebadenen Brote jum Bader. Wir Mäbel fuhren fingend durchs Dorf, hinaus aufs Feld. Da lag das Rorn, seit Wochen ichon geschnitten, und es war höchte Zeit zum Einfahren.

Sier haben wir nun gearbeitet wie noch nie in unserem Leben! Der Segen ber Erbe, die Tat bes Führers, die Freude der Bauern, — es spornte uns ju einer Arbeit an, daß Pferd und Wagen faft nicht Schaffen konnten, was wir luben.

Sechzehn Mabel schufen in einer Stunde, was sonft langer als einen Tag gedauert hatte. Bauer und Bauersfrau standen dabei und schüttelten mit bem Ropf und konnten nicht fassen, daß es so eiwas gibt. Sie sahen, wie das Feld sich leerte und die Scheune sich füllte, sie sahen die Freude, mit der wir halsen . . . Und das nach einer Zeit voll Darben und Sorgen. Am Abend suhren wir singend durchs Dorf. Trude hielt die Zügel und kutschierte, und zwischen Trude und Lene sat die Bauersfrau und durste nichts tun als sich freuen und wundern. Sinten sahen die andern Madel, den großen breiten Getretderechen als Zeichen getaner Arbeit vor sich ausgepflanzt, und langen aus vollet Reble.

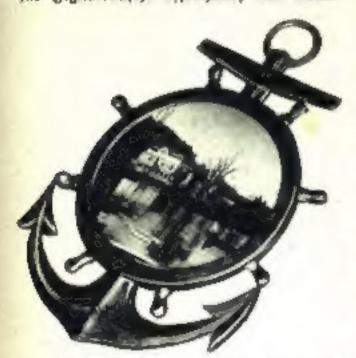
Lints und rechts an ber einzigen Strafe bes Dorfes ftanden Rinder und Alte und gruften, und bas halbe Dorf lief hinter uns ber, bis fich bie Tore ber Scheune foloffen.

Beim Abendbrot wurde uns bann der größte Dant durch bas, was die Bauersfran uns sagte: "Ihr Madel", sagte sie, und Glud und Freude waren in ihren Augen, "bas war der schönste Tag meines Lebens!" E. Schnabel.

Morb Chrings is mit of mit on man bei

Wie war das doch früher, wenn man bei Tante Ottilie zum Sonntagskaffes einsgelaben war? Wenn man sehr "artig" war, das heißt ganz still auf dem guten Sosa mit den kostbaren Hälelspigen sigen blieb, so das die Rippes, die darüber auf einem großartigen Aufdau standen, nicht ins Wanken gerieten, dann zeigte ste uns mit gönnerhastem Lächeln und nicht ohne bedeutsame Würde ihre "Andenkensamtung". Ia, Tante Ottilie war weltgereist und von überallher hatte sie sich diese Dinge mitgebracht.

Mus Sachjen die Taffe mit dem echten Goldrand und dem verschnörkelten "Souvenit" in der Mitte, malerlich von Rosen umrankt; aus Berlin ein Porzellantier, das einer Kuh ühnlich sah und den mit dem Brandenburger Tor gezierten Bauch für Zigarrenasche offenhielt; aus Mün-



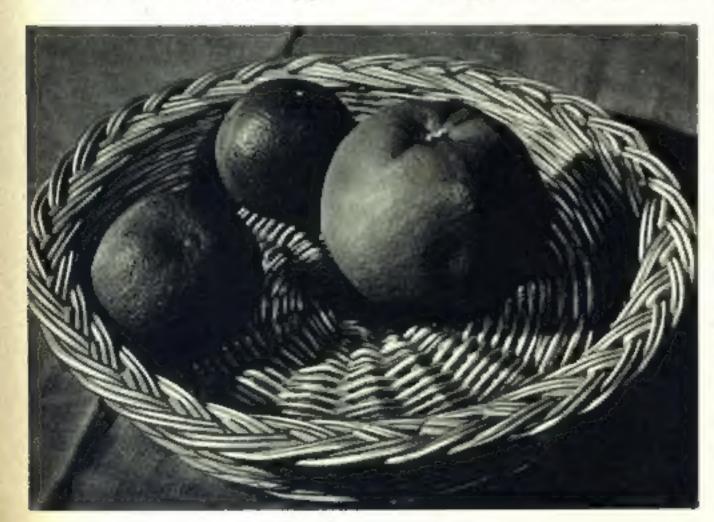
Seid ihr ihm nicht auch schon begegnet?



Sie finden eich noch oft in "guten Stuben".

den ein führes Barden, bas am Scheiberwege Abichteb nahm; von ber Gee ein Aufstellbilb, bas im Rahmen eines Anters ben besuchten Kurott barg; aus ben Bergen bas Samttiffen, barauf eben zwischen Ebelweit und Ulmenraufch bas iconfte Alpenleuchten verglühte.

Einiges habe ich ficher vergesien, aber vielleicht braucht man nicht einmal ju Lante Ottille ju geben, um die "Reise-andenten" einer früheren Jeit zu ftubieren. Sie führen noch ein ungestörtes Dasein in den Schaufenstern mancher Autorte, und auch manche "gute Stube" ift noch nicht ganz frei bavon: bentt nur an die Alchenbecher aus Glas, die mit dem Kuffhäuser ober sonft einer dent-





Ist dieser Krug aus dem Vogelsberg nicht schön in seiner schlichten und klaren Form?

würdigen Stätte prahlen, ober an die Bowlenbehälter mit den Rheinburgen. Wenn wir heute treuz und quer durch beutsches Land wandern, dann wollen wir auch in dem, was wir als "Andenten" mit nach hause bringen, neue und eigene Wege geben. Ich dente da an eine Fahrt im Bogelsberg. Auf dem Bahnsteig war eine Jungmädelgruppe angetreten mit einem seltsamen Gehänge am Brotbeutel. Berschmitzt und stolz zugleich lachten sie ob unseres Staunens: es waren Lauterbacher "Dippche", die sie sich vom letzen Taschengeld erstanden hatten, um sie Rutter mitzubringen.

Damals murbe uns eigenilich fo recht flor, wie gut und ficer wir icon gelernt hatten, Ritich bon Sandwertsarbeit ju trennen und une burch noch fo niebe rigen Breis und lautes Ungebot nicht beftechen ju faffen. Diefe Bogelsberger "Dippoe" trugen feine erinnernbe Inichrift, es war ihnen auch teine bentwürdige Statte aufgemalt, es maren eben gang einfache Tonfrüge und Bafen, mit Ranten und Bluten barauf, wie fte feit alters ber bas heimliche Sandwert herftell. Aber man mar felbft in ber tleinen Topfermertftatt gewesen und hatte gefeben, wie fo ein Ding gebrebt, gebrannt und bemalt wirb, und nun wird en gu Saufe auf bem Wanbborb fteben und immer von ben Wanbertagen im hoben Bogelsberg ergablen.

Ginige Wochen [pater framten mir bann felbft in ber Bagerifden Oftmart nach

Glaubt ihr nicht, daß Mutter sich freuen wird über diesen schönen, praktischen Korb?

schönen Dingen, die mir mit nach hause bringen wollten. Es war schwer, zwischen all den hübschen und wohlseilen Glösern zu wählen, die Zwiesler Glasblöserfunst und Industrie hergestellt hatten. Schließlich war es eine kleine Kiste geworden mit Obstellern und Schalen, Limonadeglösern und Basen, die man uns gerne nachschiedte.

Dann wieber, auf einer anderen Fahrt, fanden wir mitten im Wald eine Glassichleiferet, eine Not- und hilfsgemeinschaft von Fachleuten, die einmal von der Industrie arbeitslos gemacht wurden und vor Jahren zur Selbsthiffe ichritten. Geschmadvolle Muster und Formen hatten der kleinen hütte sogar eine Medaille von der Pariser Weltausstellung eingebracht. Wir haben uns des scheidene Dinge ausgesucht und bei allen seine große Freude damit ausgelöft.

So arm ist feine deutiche Landschaft, daß sie nicht schönes, bodenständiges Handwerf andieten könnte. Bringt dem Meinen Bruder ein handgeschnistes Schiff aus dem Erzgebirge, der großen Schwester Spisen aus Plauen oder Handgewebtes aus dem Baperischen Wald, Mutter einen handgeslochtenen Korb aus dem Badener Land. Im Westerwald sindet ihr herrliches, salgsaftertes Steinzeug und an der Ostseeküste das beutsche Gold, den Bernstein. Im Bergland ist überall die Holzschniserei zu Hause, und salt seine eigene Art der Topfertunft.

So tragt ihr von jeder Landicaft, die ihr burchwandert habt, ein Stud ihrer Eigenart heim, einen Merbebrief auch für die Sandwertsfunft ihrer Menschen und nicht zuleht Schönheit und Freude, die von Dauer find. E. Paul.

Masurenfahrt

Jur Erntehilfe hatte man uns in bas Land gezusen. Tag für Tag hatten wir brauhen auf den Feldern gestanden; nun wollen wir die Zeit hier oben im Osten mit einer Jahrt durch Masuren besichließen. Seit vorgestern abend sind wir unterwegs

Ganz leise gludert bas Wasser an ben Bordwänden entlang. Heute sind wir saul und ein wenig abgetämpft, benn gestern gab es Rampf auf dem Spirdingsee. Gewitterboen raften über ihn hin, turze, schwere Wellen stemmten sich gegen das Boot und tuntten seine Nase so tief ein, daß es oft bis an den Göllrand versichwunden war.

Erft ging es mit Seiho und hellen Llebern gegen ben Sturm, aber bann
mußien auch die Kraftreserven heran,
und schließlich waren wir und ble Boote
trob, als ber schügende Schilfgürtel und
später ein paar Fischerfaten erreicht
waren.

Aber wer bentt heute noch baran! Dict am Ufer gleitet bas Boot verträumt burch ban glastlare Wasser, die Sonne schieft goldene Lichter burch die Buchen-zweige, die tief herunter hängen, und die Luft ift erfüllt vom herben Userbuft und von tausendsachem Summen und Flattern.

Prachtvolle Wasserjungfern, stahlblau, smaragbgrün ober getüpselt, jagen schwirzend um das Boot, und überall an den Schisstengeln sieht man Larvenhülen kleben und bei ihnen die frisch geschlüpsten Tiere, noch welch und mit zerlnitterten Flügeln, denen die Sonne aber schnell Kraft und Schönheit gibt. Das helle Sirren der Müden ist weniger ersreulich und löst bei der Bootsbesatung din und wieder unwillige Ruse aus, wenn die blutdürstige Gesellschaft wieder einmal zu unverschämt wird. In stillen Buchten blühen noch die letzten Gee-

rofen und Mummeln, ein Reiher fteht tieffinnig im seichten Wasser und ftreicht erft im letzien Augenblid mit ichweren Flügelschlägen ab, und hoch oben im Blau des Sommerhimmeln zieht ein Rohrweih seine Areise.

Liefel padt ploglich ein unvermittelter Born auf ban gefrabige Mildengefinbel, und mit einem gewaltigen Blatich ift fie trog Connenbrand und vielem Rrem im Waffer . . . Gin grober Roftummedfel war ja bagu nicht notig! Entfest mifpert und tujdelt es im Sollf, Teichfühnden und Bafferhuhn und bie Entenmutter mit ihren Jungen verfteden fich ellig. Eine fleine Bucht mit weißem Sand lodt jur Mittagsraft. Gelbftgepfludte Beibel. beeren und himbeeren ergangen bas feft. lige Rabl, und che mir nach einem letten prüfenben Blid auf bie Boote in ein noch iconeres Traumland berüberdlummern, wird noch einmal feftgeftellt, bag die Beittugel eine burchaus beachtlice Ericeinung ift, befonbers bler in Majuren. Bis auf bie Dluden!

Im leuchtenden Abendlicht, als die Sonne noch einmal die Baume vergoldet und auf dem See ein blendendes Gleißen liegt, geht es dem Ziel zu, um die "Liedevinsel" herum nach Rudzanny, das jeht den Ramen "Riedersee" trägt. Zwischen hohen Föhrenstämmen liegt hier die Jugendherberge . . .

Jest soll dieser sestliche Tag auch noch mit einem richtigen Bett abgeschlossen werden, und die Mühe des Zeltausschlagens kann man sich auch einmal schenen . . Drausen liegt ein traumshaft schönes Mondlicht auf dem stillen Ges, und die Frösche beweisen im eblen Wettstreit ihre nicht unerhebliche Lungenstraft — drinnen schlasen wir Räbel und träumen noch einmal von einem Gonnentag, einem von vielen ebenso schönen im schönen Masuren!

DEUTS



Gisela Mauermeyer, seit Jahren eine unserer besten deutschen Sportferinnen und menrische Weitrekordlerin, errang wieder die Deutsche Meisterschaft im Diskuswurf.

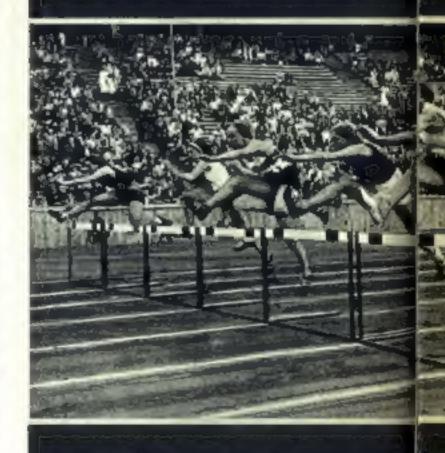
As den Meisterschaftskämpten im 10-m-Hürdenlauf nahmen auch zwei Untergausportwartinnen teil. Annemarin Westphal, Hamburg, die zweite von rechts.

Spie

Diq

Sch

WW



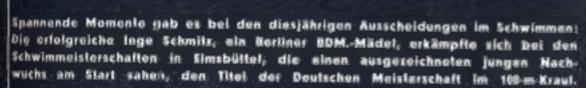
CHE MEISTERINNEN

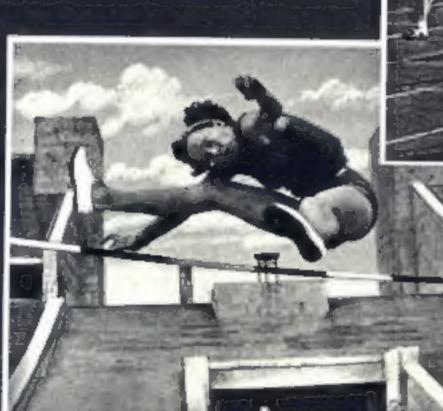
Biele Millionen beutider Dabel und Jungen fiellen fich allfährlich jum Reichsportwetttampf und beweisen jeben Tag auf unjähligen Sports plagen, bag fie bie Parole "Ein Bolt in Beibesübungen" verftanben haben und erfüllen wollen. Darüber hingus bemühen fich befonders begabte Dlabel und Inngen, ihre perfonliche Sochftleiftung burch unbedingten Ginfat aller ihrer Reafte im harten sportlichen Kampf zu erreichen. Sie find bas lebenbige Beuge nio gefunden Strebens nach Leiftungsfteigerung und bie Beften von ihnen werben berufen fein, unfere Ration im friedlichen Bettftreit ber Boller, auf ber Olympiabe, ju vertreten.





Christel Schulz, eine Jungmädelführerin aus Münster, wurde mit 5,72 m Deutsche Meisterin im Weitsprung, ihre Kameradin, das 16jährige BDM. Mädel Liei Weber aus Bayreuth, siegte bei den Deutschen Meisterschaften im 100-m-Rückenschwimmen. Mittierweite verbesserte Christel Schulz mit 5,12 m den Wellrekerd um 14 cm.





Die Doutsche Meisterschaft im 100-m-tauf für Frauen errang in Berlin im Olympiastadion die Münchnerin Ida Kühnel in 12,1 Sekunden vor Grete Winkels, Köin, die 12,1 Sekunden lief.

Die Deutsche Meisterin im Hochsprung, Gräffe Solms-Wünsdorf, bei einem vorbildlichen Sprung von 1,60 m. Sie verwies Frl. Kaun, Kiel, mit gleicher Sprunghöhe auf den zweiten Plats.

DIE MÜNCHENER AUSSTELLUNG

Beim Gang durch die große deutsche Kunstausstellung dieses Jahres in Munchen fällt zunüchst eines auf: der bildende Künstler von heute versichtet im allgemeinen darauf, durch neue, eigenwillige Formen seines Ausdruckswillens überraschende Wirkungen zu erzielen. Während man in den Ausstellungen des vorigen Jahrzehnts alljährlich andere, immer bizarrere Ausdrucksformen antraf, durch die der Künstler unter allen Umständen aufzufallen suchte, halten sich die Plastiker und Maler der Gegenwart formell fast durchweg in traditionellen Bahnen.

Die künstlerische Neugestaltung liegt in unserer Zeit vor allem auf dem Gebiete der Architektur. Die Bau-



kunst verkörpert am sichtbarsten die geistige Haltung des neuen Deutschland. Plastik und Malerei ordnen sich ihr unter. So ist es begreiflich, daß die monumentale Plastik, die ja am engaten mit der Baukunst verbunden ist, auch in der Münchener Ausstellung besonders stark zur Geltung kommt.

Brunnenfiguren, Gestalten für Gärten, Sportpläße und Anlagen, Tierplastiken für zoologische Gärten
oder Gestüte, Arbeitergestalten vor
Fabriken oder Eisenwerken führen
den Beschauer von der Größe des
Bauwerkes unmerklich zu dem Leben,
der Arbeit in diesen Räumen.

Auch die Innenarchitektur ist auf die Unterstützung der Plastik und Malerei angewiesen, und so ist es wohl kein Zufall, daß ein Künstler, der vor allem auf dem Gebiete der Wandmalerei Bedeutendes leistete, wie etwa Frit Erler, in der Aus-



Links nebenstehond: "Rehkig". Plastik von Bernhard Bugke, Berlin. Oben: "Kalenberger Bauernfamilie". Gemälde v. Ad. Wissel, Volber über Hannover.

stellung besonders stark vertreten ist, oder daß der Landschaftsmaler Werner Peiner zwei Wandteppiche ausgestellt hat.

Während sich die Baukunst und die monumentale Plastik und Malerei an die Gesamtheit des Volkes wenden und sein gemeinsames Leben zum Ausdruck bringen, gehören die Kleinplastik und ein Teil der Malerei den Einzelmenschen, den Familien.

Die Münchener Ausstellung zeigt, im Gegensat zu vielen Ausstellungen der vergangenen Zeit, eine sehr große Anzahl von Bildern, die wir selbst gern besitzen und in unseren eigenen Räumen aufhängen möchten.

Die Gegenstände sind oft einfach und alltäglich, aber sie sprechen uns an in ihrer Schlichtheit und Sauberkeit: ein Stück heimatliche Landschaft, ein Kornfeld, eine Wiese, ein Bauplat oder ein Ausschnitt aus dem Arbeitsleben, das sind Dinge, die uns täglich begegnen und uns daher vertraut und nahe sind.

Die Liebe des deutschen Menschen zu Tieren und Blumen findet in Kleinplastiken, Aquarellen und Zeichnungen ihren feinsten Ausdruck.

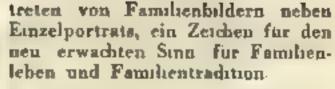
Erfreulich ist auch das häufige Auf-



...ein Ausdruck deutschen Kunstwillens



"Bau der Antobahnbrücke Limburg". Von Karl Theodor Progen, Müncken.



So besteht der Wert der Münchener Ausstellung vielleicht weniger in kunstlerischen Spigenleistungen einzelner großer Genies als in dem Ausdruck des kunstlemschen Gesamtwillens unseres Volkes, der gesund, lebensbejahend und sukunftsfreudig int, Sure Harms.



Links: "Aufbau" Von Rudo Schwarz, Laudenbach a. d. Bergstraße. Rechts: "Geschwister" Plastik von Maria Theresia Botmann.







Mutter nennen die Menschen die Erde, das Meer, davon kommt ihnen Stärke zum Leben her. Mutter ist für die Erde der Sonne Gestalt, davon kommt ihr die Kraft und alle Gewalt. Mutter ist für die Zeiten die Ewigkeit, die alle Taten mit ihrem Segen weiht.

Hans Baumann

UND Alten Zeiten

Stofmutter hielt ihren Stredftrumpf in den Banden — fle ftridte "fo nebenbei", ohne hinzuschen —, Grofpoler machte fich oben an ben Stachelbereitrauchern zu ichaisen, und wir träumten in ber summenden Stille bes Sommertages über ben Flug und die reifen Felber hinüber. "Wenn ich bedente, ban bas alles bler

"Wenn ich bedente, bağ bas alles hier ichon fo war, als Großvater und ich als junge Leute einzogen und bağ es so bietben wird, wenn ihr einmal an unjere Stelle tretet", fagte Großmutter in das leise Rauschen von Flug und Gras hinein, "dann mut man fich wundern, wie die Menschen braugen in der Stadt oft um Stunden und Minuten

von einem zum andern wandern, wandte für eine Weile den Aopf dahin, wo fle Großvaters Stimme horte, und begann: "Damals, als Großvater und ich hier einzogen, war solch ein Ang wie heute, mit weihen Wolken und blühenden Bäumen, dah man vom Haus selbst faum noch etwas sah. Wir hatten uns vom Dorf die Ziege mitgebrocht und ein paar Huhner und sehr viel frohen Mut, uns hier drauhen am Fluk ein Leben aufzubauen.

Manchmal, abenba, wenn ber Wind durch Die Baume fegte und ble Balten über une achgien, war mir mohl eiwas bang jumute, fo gang allein mit Biefen unb Felbern und Sturm und Gemliter, aber bann fagte Grofpater immer: "Dag nur, Frau, bruben - und babel wies er über den Berg binüber, mo bie große Stabt lag - "haben fie viel fcimmere Gerauiche um bie Ohren. Da rappelt's und brobnt's vom frühen Morgen bis in ble Racht, und immer ift alles hell, - fo eine richtige, friedliche Dunfolheit tennen fie gar nicht mehr, Dir ift bas Angreen unferer Balten im Sturm immer noch lieber ale ber Larm ber Bagen auf bem idliechten Aflaftet."

36 mor ja nun eine Zeitlang in ber Stadt gewesen und fannte fte, aber noch und nach gewöhnte ich mich auch baran, "brüben" zu fagen, wenn ich bie Stadt meinte, und "zu Haufe", wenn ich von unseren Felbern und Wiesen fprach

Es wurde ein ichones Leben hier. Ab und zu tam Besuch aus bem Dors, ein paar Freunde, die die Stunde Weg nicht icheuten. Dann sahen wir im Gärtchen oder drinnen in der blauen Stube, und es ift manches Wal herzlicher gelacht worden, als das je bei großen und pruntvollen Festen möglich sein tann. Wenn ich nur an den einen Abend dente . . . Ich hatte draußen noch zu tun. Als ich zurücklam, sah Großvoter mit seinen Freunden um den Tisch, die Statsarten in der Hand und seder ein Gläschen vor fich.

Großvaler ftand ichnell auf, als er bie Tür geben hörte, und jagte leife zu mir. "Ich hab' ihnen von beinem felbst-

Unten am Flut blühten Bicfenschaumfraut und galdene himmelichluffel. Das
Gras — auf den andern Wtesen war es
längst gemäht — durfte fich am Baffer
nach herzensluft wiegen und biegen. Das
mar die Stelle, an der Grohoaters "Bernunfi", wie Grohmutter sagte, ein Ende
hatte "Ein Stud Erde muß der Wind
bei uns ilnden, auf dem er sich fangen
tann", pflegte Grohoater barauf zu antworten, "er läuft mit jonft zu rasch an

So ichtlit man nun, wenn man von dem weißen Fachwerthaus mit den ichwarzen Ballen burch das Gartchen die warmen, braunen Holgitulen hinuntergegangen war, an den Stachelbeer- und Johannis-beersträuchern vordet, in ein Gewirt von ichulterhohen Gräfern und halmen, zwiichen denen es filmmerte und leuchtete von goldgelben Butterblumen, blauen Gloden und weißen Marguertten, Wiefenschaumtzaut, himmelfdluffeln und gelbem Läwenzahn.

"Der Bind und die Sonne", fagte Großvaler, wenn er durch "feine Biefe" ging
und mit belden Händen die Gräfer nor
fich teilte, "die haben hier ihr Plähchen
gefunden, und es gefällt ihnen so gut,
daß fle gar nicht wieder weg wollen."
Und dann sah er Großmutier an, und
lauter tleine Lachfältchen zwinkerten um
feine Augen, wenn er nun melnte: "Wie
tonnte es auch anders sein!"

Un biefem gesegneten Sommernachmittag safen wir wieder einmal unten am Flug im hoben Gras. Drüben am anderen Uset strich der Wind durch das Korn, daß es in breiten Wellen hin und het flutete. Weiße Wolten, wie sie zu diesem Fledochen Erde, das nur selten einen wolfenden, blauen Simmel tennt, gehören, warsen hin und wieder ihren Schatten über uns und verdunkelten den hellen Fluß, auf dem die Sonne in sauter stimmernden, kleinen Wellen spielte.



haften und fich gerreiben. Ale ob es auf eine Gtunbe antame!

Wir Menichen wollen soviel schneller fein als die Ratur und werden boch nur und zufrieden und unruhtg babel. Wenn wir bas erft einmal alle wieder sernten: uns Zeit zu saisen, wie auch braußen alles seine Zeit braucht, uns Ruhe zu gönnen, wie das Rorn in der Erde seine Rube haben muß, wenn es reif werden soll."
"Erzähle von früher, Grohmutter", sagte hilbe ploglich in unser Schweigen hinsen. Grohmutter lieh die hellen Augen

gemachten Schnaps gegeben. Mir icheint aber, er ift bir ein bifchen fuß und tlebtig geraten." Da tonnte ich benn es boch nicht unterlassen, mir selbst ein Gisischen zu holen, — und was meint thr? Sett ber Mann doch mahrhaftig unseten guten unverdünnten himbrers aft seinen Freunden als selbstgemachten Schnaps vor!"

Wir kannten die Geschichte alle, aber sedesmal, wenn Großmutter sie ergählte, überwältigte uns wieder die herzhafte Freude, die sie selbet nach so vielen Jahren noch an diesem kleinen Rissgeschied empfand.

"Später, als bann bie Rinder tamen", fuhr Grokmutter fort, "war der schönfte Lugenblid im Jahr der Weihnachtsabend, 3ch hatte meine liebe Not, dis fie alle sonntäglich angezogen waren. Sie standen ungeduldig in der Ruche, Licht burfte teins mehr angezündet werden, aber das Feuer im herd sladerte so hell, daß man die Vorfreude auf allen Gessichtern erleinen tonnte

Es dauerte immer eine ganze Weile, bis das Kleinfte, eure Mutter, gewalchen und gefammt war. Großvater lief zwilchen der Weihnachtsstude und ber Ruche hin und ber, und wenn es ihm gar zu lange ichten, brachte er heimlich



eine bunte Rugel vom Baum, eine Baage aus bem Rauflaben, einen Stuhl aus ber Puppenftube, verichwand dann ichteunigst wieder hinter der Tür und uberlieh mir die ungeduldige Gesellichaft, die nun vollends nicht mehr zur Rube zu bringen war

Mis die Rinber größer murben, nahm Grofpaler fie am Gonntagmorgen mit "in ble Atrife", wie et fagte. Sie mußten icon, wenn et bie bobe, ichwarzieibene

Mütge aus bem Schrant nahm und ben guten Rod übergog, war es fo weit

Dann ging er mit ihnen burch ben Bald, zeigte ihnen hier eine Blume, bort einen Ameilenbau, lehrte fie bie Stimmen ber Bogel voneinanber untersichten und erzählte ihnen bie alten Rärchen und Sagen, die in unserer Seismat ja noch immer so lebenbig finb . .

Et richtete es immer jo ein, bag er gerade jur techten Zeit vor unserer alten
Dorffitche anlam: bas war ber Augenblid, in bem sich die Tils weit öffnete
und mit ben sonntäglich gelleideten
Menschen die Klänge ber Orgel auf den
Plat hinauskrömten. "Ein bischen
Orgelflang muß ichon dabei sein", pilegte
er zu sagen, "ber Gesang ber Bögel allein
tut's auch nicht."

Manchmal trat er dann noch für eine Weile in die Kliche eln, und der Kantor, der ihn einmal hatte äußern hören; "Es ist mir immer am lieblien, wenn die Mulif das lehte Wort hat, gab eine Wiertelstunde zu und lieh seine Orgel tlingen und brausen, daß es eine Luft war "

Großmutter ichwieg und fab vor fich fin. Die Schatten waren langer geworben, ein tühler Wind ftrich über bas Waffer Wir Handen langiam auf und gingen ins haus gurud. Lote Reinmöller



"Ich tomme wegen Rolumbus", fagte Gretel und stellte sich auf ble Zebenfpigen, um das schmale Fensterchen in ber Tür zu erreichen, bas Frau Röhler immer parsichtig bisnete, wenn es einmal außer der Reiche bei ihr Lingelte.

"Rolumbus?", Fran Röhler machte große Augen und ichlog die Tür nunmehr gang auf. "Rolumbus ift doch im Amerifa!"

Da mußte Gretes aber lachen; "Rolumdus ist doch unser Gruppenatie, und er wandert von Jungmädel zu Jungmäbel, wenn eine Jahrt geplant ist oder wenn es ins Lager geht."

"Rolumbus, Afte?", staunte Frau Köhler, "nun lenne ich mich aber gar nicht mehr aus." — "Meinetwegen auch Torniker", meinte Gretel, "das ist doch dasselbe wie Affe, wenn auch nicht alle Torniker Kolumbus heißen. Aber er hat seinen Ramen ehrlich verdient, denn er ist überall dabei, wenn es frzend etwas zu entdeden gibt, auf Fahrt ober im Fertenlager, und da haben wir ihn etnsach "Kolumbus" genannt."

Brau Röhler rudte ihre Brille gurecht

und ftemmte bie Arme in bie Suften. "So, jo, bas ift aife "Rolumbus"," fagte fie, "wer hatte bas gebacht. Ra, bann werde ich mal gleich den Speicherschluffel holen." Und fie wischte ihre Sande an der Schutze ab und ging in die Ruche.

In einem Runterbunt von Gartenschaufeln, Etmern und Körben, mit und
ohne Boden, einem schnörteligen Bertilo und flapprigen Stühlen thronte
"Rolumbus". Sein Winterschlaf war
ausgeträumt, und man hätte es ihm aniehen lönnen, daß er sich darüber freute,
wäre er nicht jo über und über mit
Staub und Spinngeweben bedecht geweien; aber das gab sich, sobald Bürste,
Seife und frische Lust das Ihrige taten.

Bei Gretel wartete auf bem breiten Tifch in ber Ruche eine ganze Rethe von Dingen, die er zu ichluden befam. Schlafiad, Rachtzeug, Turnzeug, Seife, Jahnbufte, Schuhputzeug, Blufen, Strumpfe, Landfarten, rauhe und warme Wollsbeden.

Das ift ein mahres Jeft fur ibn, wenn er fo in jebem Jahr aus feinem Ber-

fied herausgeholt und file die erfte Fahrt ober für das Sommerlager gepadt mirb. Das ganze haus vom Reller bis auf ben Speichet wird dann auf den Ropf gestellt, Schubladen und Schränte werden umgebreht, nichts mehr ist sicher um blese Zeit, nicht einmal der Laubjroich in seinem Giashaus hat seine Rube.

Alle zwei Minuten stehen sie bavor, Greiel und ihre Kameradinnen, und bruden die Finger gegen das Glasgehäuse. "Ob er nun endlich auf die Leiter steigen will", und wenn er droben ift, "hossentlich tommt er nun nicht wieder herunter." Das find die Gorgen vor dem großen Ereignis, dem Ferienlager oder der Großsahrt.

Um wenigsten aber tommt sich "Rolumbus" vor, ber inmitten all der Hertlichteiten ihront. Er macht eine überlegene Miene, das ist er sa schon alles gewohnt, das erlebt er sa in sedem Jahr neu . . . Und treu und bran schluckt er Stück für Stück van all den vielen Dingen, die so ein Jungmäbel nötig hat . . .

Ein Berliner Jungmabel.

Lager France

Eines Morgens war es ba. Sing schimmernd und leise vom Lusthauch bewegt, zwischen bem Blätterdach des milden Weins und den roten Bilten der Geranien, gerade nor dem Fenster unseres Sommerlagers . . . Und wenn die Sonne gegen das seine Spinnennetz schien, sunkelte es wie das Kunstwert eines Silberschmieds . . .

Einen Augenblid war es ftill im Raum, dis Friedels lautes "Oh, ein Spinnenneg!" auch die anderen ans Jenfter lodie. Da hatte Friedel aber auch schon mit raiden Fingern die Beranterungssäden des Reges von den Geranten gelöft, als Ute ihr in den Arm liel. "Was fällt dir ein — das wunderichdne Regfaputt zu machen! Gewiß hat die Spinne die ganze Racht daran geweht!" Aber schon war es unanschnlich zusammengeichrumpst und mit schlecht verhehltem Schuldbewuhlsein meinte Friedel. Spinnen wären doch schenkliche Tiere, und man mitte fie vernichten

"Ja, wo ist sie benn, bie Spinne?" Niemand tonnte fie im Blattergewirt entdeden; es schien fie nicht zu tummern, daß tht Wert zerstört war. Ute frand noch eine Welle und wartete, aber schließlich nahm uns alle der helle Tag und sein Erleben gefangen

Spät tamen wir von der Erntearbeit beim Bauern gurud, und niemand bachte mehr an die Spinne und ihr Neg. Um andern Morgen aber wedte und Ute mit der Nachricht; "Das Ret ift wieder gang!" Ungläubig tamen wir alle bergu, wahrhaftig — die Spinne mußte es nachts ausgebesiert und neu beseitigt haben. Da stand es nun wieder gegen das Licht, als hatte niemand baran gerührt.

"Da kann man ja feben" — meinte Friedel eimas wichtig — "baß biefe Spinnen nicht auszurotten find, man muß es eben gründlich machen!" Und ebe jemand fie baran bindern konnte, hatte fie Schidial gespielt und die Niche einer Nacht wieder zerftört. Noch baumelte das Ney an hauchdunnen Fäden — da mußte ich eingreifen, denn mich hatte nun die Wichbegier gepack, ob das Tier es auch ein zweiles Mas unternehmen würde, sein Ney wieder herzustellen

Uls ich nun ertlätte, daß wir zusammen achtgeben wollten, wie uniere Spinne fich verhalten wurde, da waren fie alle voll Erwartung; und die Spinne rudie nun ploglich in den Mittel-puntt unierer Lagergemeinschaft

Tagesüber blieb bas Ney unberührt, am Morgen des dritten Tages abet schimmerte es wieder in der Sonne. Die Muhe war auch besohnt worden: zwei Fliegen zappelten barin, und sicher wartete die Spinne in ihrem Berited, die fle ihre Beute ungestört verspeisen tonnte

Am späten Rachmittag wat ein Gewitter niedergegangen Der Wind hatte eine abgebrochene Geranienblüte samt Stengel ins Neh geweht — da hing sie nun fest verklammert — und bas Gewebe war ordentlich mitgenommen worden. Nun würde es wohl rettungslos verloren sein.

Da gelchah das Unglaubliche: Gegen Abend tam die Spinne aus ihrem Berfted, ein großes, dunkel gezeichnetes Tier, und machte sich bedachtig daran, das Hindernis zu entfernen. Es war gewiß stebenmal so sang wie sie selbst und kledte an einer Unmenge felnster Fäden, so daß es von jedem einzelnen sorgiältig losgelöst werden mußte, um sich nicht immer von neuem zu versangen

Zentimeterweise schob bas Tiet den grünen Ballen unter seinem Körper durch, die es ihn nach Minuten, die wir in atemioser Spannung verbrachten, steigelegt hatte und sallen ließ. Da besamen meine Jungmädel ganz große Augen, und selbst Friedel war still geworden vor dem bewundernswerten Kampf des Useinen Tieres um sein Wert.



Schummernd hing der Tau in dem fainen, zorten Spinnennes-

Aber die Gejdichte unseter Spinne ift noch nicht zu Ende. Wir sohen eines Rachmittage im Schatten bes Saufen und waren emfig mit Scherenschnitten und allerlei Alebearbeiten beschäftigt Friedel und Ute hatten ihre Spinnenseindichaft vergeficn und mühten fich um ein geheimntsvollen Etwas, dan einem feinen Gitterwert mit einem großen Puntt in ber Mitte sehr ähnlich fab.

Gretel war aus irgendeinem Grunde ins Haus gegangen und ftedte plöhlich ben Ropf zum Fenster heraus, um den emlig Bertieften ein paar Redworte zuzurufen. Und ichon flog eine Handvoll Papterichnisel gegen das Fenster

"O Gott!" jammerte da plöglich Ute, "unfer Spinnenneg!" Ja, das fab freilich bos aus! Ein Tell der Paplerichnigel hing fest barin, es war ein Wunder, daß es darüber nicht zerftört worden war. Aber so elastisch, wie es da an den Zweigen fing, tonnte es dem nicht allzu harten Stoß wahl ausweichen.

Richts geicah inbeffen, ble Einbringlinge zu entfetnen - bie Diabet wagten fich nicht an bas feine Gelptnit, und die Spinne mar es wohl mube geworben. Bielleicht würde fie fich nun doch einen tuhigeren Blat fuchen.

Eines Morgens abet verfündete Ute ber ichlaftruntenen Ge-Jellichaft: "Das Ret ift frei!" Im Blumentaften lagen noch einige ber Papierichnigel, das Ret aber ichtmmerte tein und ichon wie am erften Rorgen.

Gang andächtig ftanben wir bavor — meine Jungmabel und ich — und voll Bewunderung für bas unscheinbare tapfere Tier, bas zu seinem Teil das ewige Geset bes Lebens erfüllte . . .

Und ber hubiche Scherenichnitt, den Ute und Friedel gemeiniam gearbeitet hatten, erhielt ben Ehrenplay über dem Etich unferes Commerlagers. Eine fchlefifche 3 M. . Führeren.

Warnin Maniendorfer blieben! zu Hause blieben!

Am Rande ber Stodt liegt bas tleine Marienborf, swiften Sandrup und Boveftadts Duhle, verftedt zwifchen Riefernwald und reifen Sommerfelbern.

Es bricht ein helher, ernteschwerer Sommer in bas Land, lang ersehnte Ferien stehen nor der Tilr, mit eifrigen Gestchtern laufen die Mariendorfer Jungmädel durch die sandigen Stiegen. Die Kinder fennen hier leine großartigen Sommerreifen, bas find in Uhlis Augen entweder schlechte Manteren oder ein Zeichen für eingebildete Stadtfrantheiten. Uhli ift ber Lehrer; jung ift er, nber was er sagt, gilt im Dorf.

In Mariendorf haben die Jungmäbel abnebem rote Baden und find gefund an Leib und Geele. Bur fte ift der Simmel hoch genug, die Sonne froh und hell, die Erde grun und fellch und ihre Seimat.

Es gibt viel Schonen, bas einen richtigen Jeriensommer verlpricht. Da find in Bermanne Gatten die Apfel und Birnen ju pfluden, und es wandert manch "Runder" in die Talchen und hinter den roten Blund

Karin und Ijabell haben fich einen Sommerplan gemacht. "Was haft bu mit uns vor?", fragten bie Martenborfer Jungmabel ichon brei Wochen, ebe bie Sache elgentlich looging.

"Dann muß ich euch das ja fagen, ihr Qualgetfter", lachte Rarin. "Ihr tennt boch Wilm Bermanns Kramladen, oben am Eingang des Schiffahrter Damm? Ihr wiht auch, daß ba die Schiffer eine und ausgehen, gern mit bem Alten für

eine Stunde die Holzbant teilen und fich allerhand sahrensmäßige Dinge erzählen. Ihr seht doch am Tage die langen Retten von Schleppern und Rähnen sich burchscheufen. Das alles spürt ihr nur mit halbem Bergen. Ihr wiß nur, daß ihr hinter dem Schleusendelch ener Zuhaufe habt, daß genügt euch eben. Jeht meine ich, wir können das ein wenig abandern und uns einmal um die Schiffe kümmern, die da varbeisahren."

"Du, das ift 'ne fige Idee, was werben unfere Leute fagen?" — "Die, die tommen mit, das versteht fich." Sellbegeistert war Isabell. Bor Eifer wirft Karin ihre Schuhe ins Gras und läuft mit blofen Beinen ben Deich hinauf, lacht über das häuftein Jungmädel, das ihr nachgelaufen tommt. "Wie denn, Karin, erzähl' doch, wir machen mit."

"Grht diefes bunte Bilb unter uns' Quer burch eure Felbet, Erita, laufen bie Telegraphenftangen, fest eingefresten in die Erbe haben fich die elfernen Schienen, bie wie filberne Bander unter ber Sonne glangen. In ber Stedlung find rottenchtende Dacherreihen aus bem Boben berausgewachsen.

Es ift eines nuch bem anbern in bie Landichaft hineingewachlen. Beute gudt ber alte Bubbe erstaunt auf, wenn ber "Fliegende Samburger" um eine Winute verspätet über ble Schleufenbrude bonnert. Damals hat er geschimpft, als die Leute seinen Acer beshalb burchteilten.

Es ift gar nicht alles fo fanft verlaufen, wie es ausfieht. Mander Bauer bat ba-

mals mit seiner jungen Kraft fortwollen, ist bann meist nicht weit geformen. Eine Welle hat er sich bei Wilm Bermann auf die Bant gesett, so hat der es mir erzählt, bat flipkiärtig über die Ladenthele gegudt, sür'n Groschen einen scharfen Rauetabat gesauft, hat ihn sich hinter die Jähne geschoben und hat den Alten dann gestagt, was er barüber bachte und so. Der hat mit weiten Armen über die Schleusenanlagen gezeigt, hinilier zu den Schleusenanlagen gezeigt, hinilier zu den Schleusen Wilm ausrückt, nur well er die Ellenbogen etwas enger machen muß.

Bermann fagt, Latrit, 3miebad, Sauerfraut und Rautabat würden fie ihm anderewo ichon ablaufen. Das ift es gar
nicht! Mariendorf ift und bleibt Mariendorf, bamit bafta! Es tonn telner aus
der Rethe tangen, auch mir nicht."

"Barum ergählft bu une bas, mas hat das mit allebem ju tun", fragten bie Jungmabel. — "Bor', Ertia, bein Bater welß, was in feinem Stall alles jur Belt tommt und wtevtel Bieh er auf bie Welsben treibt, die Schtfer fier willen bavon nichts. Sie tennen ihre Schiffe und was sie gelaben haben."

Andere Jungmadel fahren im Sommer in eine große Jugendherberge und haben ba eine Gommerlager, einige fahren zur Grenze und erleben das Land und seine Wenichen. Die Mariendorfer Jungmadei bleiben zu Hause. Aarin hat das so beistenen zu Hause, was ste will. Es ist gut lo, wenn man den Menichen einmal zeigt, wieviel Kraft in der eigenen Heimat ruht und wieviel Gutes auch ein Jungmädel daraus gewinnt

"Und nun müßt thr mir helfen, daß es nicht nur bei dem iconen Plan bleibt, daß olles wahr wird", ruft Karin. Gerade drähnt die lange Brüde, ein D.Jug fliegt darüber hin, vor Mittag muß er noch in Bremen sein. "Karin, das wird eine gang große Sache für Mariendorf", kimmen die Jungmädel ein.

Dann arbeiten fie wochenlang, malen Einladungen, naben Marchenlleiber, lernen neue Singipiele und Tange.

Als der Tag mit feinem großen Ereigenis fich nabt, geraten die Jungmäbel fast außer sich vor Freude und Ungebuld. Mit jungen Beinen fteht der Tag über bem Bald, verjagt den hartnädigen Rebes aus dem Koppelgraben, macht die reifen Jelder welt und wogend wie ein endloses Meer,

In ber fruben Sonne ichmeben bie leuch.



tenben Jahnen um den Schleusenturm; an den Mauern der Gredlungshäuschen, an den Hoftoren und den Brudentopien hängen frifchgemalte metergeofe Platate. "Rommt jum Schleusenbeich" Bor Etfer brennen die Baden rot.

Am meisten leuchtet die Freude aus Wilm Bermanns Gesicht, Den Schleufendeich tennt er buld nicht wieder. Da ift ein riesiger Fahnenmast errichtet. Da sind Stufen in die Lehmerde geschaufelt und zum Sigen breite Holzplanten barüber gelegt

Da figt ber Bodenholt Bauer mit feinen Leuten. Sie laffen es fich nicht nehmen, babet zu fein, wenn die hundert wett in ber Welt herumgetommenen Schiffer zum Schleufendeich tommen.

Das flace Land ringeum fteht reif und ernteichwer, hollandriche und frieftiche Schlepptahne, Ruhrtahne und Kohlendampfer liegen in der Bucht, es find fatt alles norddeutiche Reeber mit ihren Schiffern und Frauen. Das Wasier ift die heimat ihrer Schiffe und ihre Heimat.

Die Jungmäbel lachen über einen Schiffejungen, ber weite hollandiche Bugen an hat. Es fieht luftig aus, wie der Wind die weiten Bofenbeine blaht wie zunde Segel



"Du, mo tommt ihr bet?" fragt Erita bas größte Diabden. "Wit faohrt up "Elfabe", Mober tilmp noch", fagt es und bah fte bas Märchen gern feben möchten von der gotbenen Gans.

Der grune Deich feuchtet luftig und bunt von ben Frauenichurzen und Roden. Die Jungmabel jahlen bie Relben burch, bis fiebenundfiebitg tommen fie. Das ift eine ordentliche Zuschauermenge.

Etwas fteif und fantig ftellen fich bie Mariendorfer Bauern gur Gelte, felbitbe-

über die Bergen bin. Der hohe himmel ift weißbetupft mit buftigen Bolten. Wilm Bermann taucht bei den Sollandern unter und iptelt den Dolmetich. Dabei gibt es eine gange Nienge barunter, die gut plattbutich verstehen, Rein Wunder, wenn man so oft zwischen Belfgol und Papenburg herumgesahren ist.

Ratin spricht zu ben Leuten, warum bie Jungmäbel fte aufgesorbert haben, fle zu besuchen. Die Schiffer fragen nach bem Märchenspiel. Kartn erliärt: "Ein richtiges Märchen, wist ihr, wie dan ih? Wan steht zwiichen himmel und Erde, und was wir mit unserem Märchen sagen wollen, ift etwas von den geheimnisvollen Dingen, die gang tief verkedt in uns leben und uns eine unsichtbare Kraft geben. Man sieht dann alle Dinge mehr von einer sonnigen Seite, so wie der hans mit der goldenen Gans."

Uino ift der hans mit der goldenen Gans und Eritan blonde Schweiter die Prinazellin, die nicht lachen tann, weil fie albeen und dumm ik. Wie fie da alle anseinandertleben, die Addin und der Plazerer, der Lehrer und der Bauer, das fieht putig aus. Wenn man sich umlieht, entodet man eine seltsame Berwandlung, die großen, erwachsenen Leute haben auf eine mal Gesichter wie Jungmädel, wie die Kinder aus Mariendors.

Butest gieben bie Jungmabel einmal im Arels um bie Leute herum und machen einen Sprechchor: "Wir wünichen ben Shiffern und Bauern Glud unb alles Gute für Fahrt und Ernte." Dann fingen fle wieber: "Ei, wie fo friich und munter bte jungen Seeleut' find, en Itebt fte brum von Bergen fo mander icone Rind " Der Wind geret an ben Roden ber Frauen, bag bas bunte Tuch um ihre Buften tangt. Die Rinber untersuchen bie grauen Zwergentittel aus bem Marchenfpiel, die Papplämpchen und die Flötchen ous Beibenhols und Unne Biemers golbenes Baar, Um meiften beftaunen fie bie Ziehharmonita, die fo groß ift, baß fic gerabe amifden Rarine ausgebreitete Arme bineinpaft.

"Wir merben Martenborf mobl nie mehr vergeffen", fagt ein Schiffer und gibt Karin fest bie Band. Eine wintenbe, weigblufige Rethe fteht nachher auf dem Deich. "Minde wehn, Schiffe gehn, well ins fremde Land..."

Annemarle Beter.



Raxin bringt gerade einen ichwagenben, langen Jug Menichen herauf. Es find Schiffer aus Norden. Der Mann erzählt von Greetsiel und daß dort fein dithlauberes Haus "achtern Dief" auf ihn wartet.

"Du, fein, Erita, fie find alle gelommen", lacht Rarin stolz. Alno, die kleine braune Aino, kößt Erita in die Seiten: "Du, ich lache mich schief, die Ellermann Bauerin hat einen neuen Strobhut aufgesett, steht aus wie das Dach auf ihrem Hause."

"Stedt ihr eure Rafe nur dahin, wohin fie gehört; ab mit euch", schidt Raein die Jungmädel fort, "Stedt die Reihen beutlich ab, damit die Frauen ihre Plätze finden."

Da tommt ein bunter, großer, fribbelnber haufen Rinder ben Deich berauf, wie ein Rrang farbiger, flatternber Wimpel. mußt gonnen fie fich eine furge Raft und Freude mitten in ber schweren Erntezeit. "Wilmsen, sest euch mit unter die Schifferleute", ermuntert Rarin einen unter ihnen. Edig schlebt er fich dann durch die Reihen. Mitten zwischen ein Schifferpaar tommt er zu figen. "Na, denn wüllt wi as Itelen, wat't nu giv", sadet er fich

"Eine blitflaubere Frau", benft er bei fich, als er mit seinen Augen seine rechte Rachbarin streift. "Ein ördentlider Kiarl", bentt er zu Ende, als er auch die linte Seite in Augenschein nimmt. Karin hat das längst bemerkt. "Da ift schon ets was im Gange. Bir tonnen übrigens ansangen."

Die Jungmabel bilben im Salbfreis einen weigen Blod um ihre Gafte, und bas erfte gemeinsame Lieb schwingt fich

Hinter der Mähmasehine

mite pferi, Magen und midenholt, werben, bie Sungmäbelf nögeholt", la angen bie Jungmabel, als ber Boden holi:Bauer fig vom Bahuhof holis.-Gene Sattner, bie 391. Sabrerin, fab bann ftolg neben bem Bauern oben auf bem Ruffchbod als he zum Hol lubren By this Cangen Solphkufer, Cams Lebend Muf bein Betbhugel war ein Gigring go gesben und mit grünem Moon befeftigt. Frith war bie Singestunde in ben Wiefel Reinen Jag langer tonnte ber Bauer marten, ber Roggen mußte gefcinitien merben: Die erfte Bunden mabige bei Schnifter mit binnfer Sichel, dunn fehte die Mühmajchine zum Contit ung ihwei fielen die reifen Garben, f Die breiten Baute frampfien über bas Stoppeifelb. Ratrin, die Magd, jeigte ben Junge mabeln wie man Garben bindet nub auf ttellt, bamit fie fich gegenfeltig Rupten Bianbebructe Schlappfilte banben bie Frauen fich fest um ben Ropfel-Sinber bor Bode fand ein wolfen Budwelgeni feth weiß im Blitte, Un ben Grangraben dinb Wegen lagen fie und aben ihr Brot und tranten aus ber Felbilafche

Die Knemte liegen ihre weitbundigen Mumpe berumgeben, einer nach bem an bern find the jum Mund und fillig

feinen Durftel

Elnige Tage barauf maren big Barben gut getrodnet; fie wurden nun die in Rethen-jaufgeftellt. Able, blanden falanie Fraueny die die Asple-quiammentecten; in fahen fie aus: Am Beeherbruch brebie eine Mindmable ihre Fläget. Wenn bie Course bagegenftand, fuh man bentlich ihr Berlppe, bie halgernen Sproffen ben Sillgel, ble mit Beltftoff befpannt maren wie Gogel ine Mint trieben lie im will dom: Aptoli 1800 Abrazzigene, Achie, 🖀 Da



market index Bicenholich Plagger ne nahlen werben, z Wio inchemigen Soloh folgie: Ernic unf Cantefunt Cant auf Ernbestniemand hatte an fo aufgefdrie ben, bas leben beftimmte es fo fiber bie Menichen, I

Eines Margens halte Badenhall bie Mabel von ihrem Lager ab, Er wurde burch bie langen Solzhaufen neifibet.

Mit istner mergenfeler begann ber Magi Ihr: [precht den Cages[pruch emid intui frafftigen Webet, bas natt gut au biefen liand's beftätigte all

Bud und fern war bet Simmele Des Bauern rolgebrannter Arng lag im Grac und glangte in ber fruben Connot Semo gard und Gerba waren zwijchen ben gale bonen Marben untergefaucht. En machte

beschichten, die im Sommerlager wurden

Da ift ein Commerlager legenbme an ber Ribe ober mitten im Thuringer Malbgebiet ober in einem weiten, fonnigen Int Dentidlands. Mit pfemen Augen erleben ba Jungmabel alles Bebenbige, lernen bas Birten und Beben ber Raint verfteben und bie fleinften Dinge und Libemelen beachin. Und foldem Ochause und Grieben machien bann Marden und Beidichten, die gang eintad und anipenitatio, aber Angbenit eines froben und befindlichen Jungmabrifeins finb.

Es lebte einmal in einem großen Wald ein armer Salghauer mit feiner Familie, Fünt Madchen und zwei Buben batte er, Er befag nur eine tleine Sutte. Eines Tages fiel ihm beim Baumfallen plaglich die Axt in ben Gee

Da tauchte auf einmal eine Balferjungfer aus bem Gee und hielt eine golbene Egt in ber Sand. Sie fprach, "Ift biefes bier deine Mgi?" Der ehrliche Solgfaller aber antwortete; "Rein, fte gehort nicht mir." Als fie mit einer filbernen Axt tam, jagte er basielbe

Der ehrliche holthauer Da bolte bie Rige eine eiferne antwortete ihr ber Bolgfäller, bog es feine Ugt fel. Die Rige fprach barauf: "Weil du fo ehrlich bift, mill ich bich belohnen. Bu Saufe wirft bu ben Lobn finden." 21s er in die Rahe feiner Butte tam, da ftanb an ihrer Stelle ein großes, prächtiges Haus. Da tam ibm auch icon leine Frau entgegen und begrüßte ton freudig. Jest tonnte ihr ber Mann bie Geichichte mit der Rige ergählen, und fte lebten noch lange Zeit glüdlich in bem iconen Saus

Sigtib Balm.



heldl und die Blumeneisen

Ein atmes Mabden mobite mit feiner Grofmutter in einem tleinen Soun. Das Sauschen mar alt, aber ordentlich und fauber. Un der lieinen Seibi hatte bie Grofimutter ihre rechte Freube, benn he war ihr eine rechte Stuge.

Binter bem Baus mar ein großer, iconer Garten, in dem viele bunte Blumen wuchsen . . . In ihren Kelchen lebten tleine Elfen, mit benen Beibi oft [pielte.

Behn Jahre vergingen, und bas Dlabden hatte einen Mann und zwei Den Meibeln binen Riefenfpas wenn for bad Kornmännchen spielen konnten dum Brotmännchen spielen konnten dum Brotmänner swadter Der Himmel tann spielen, das seinen unter ihm aufricht zu unterscheiden, ab er des Kornmicht aber die Zungmödel. Bilberpappeln umrahmten ringsum die gelbene Fülle. Breit und im geraden Reihen stand das Korn zum Teodnen Mun seld ihr es wahl hald seide, frante Wingehild die Jungmädel, J. Leid, wat wir morgens von Eiser und Ungeduld

pringent will maren be hig blitg. Bödenholt beilts vo wunderbur ein, es biteben immer noch freie Stunden genug jum Baden; pum Sport, für die Stuner kunden und den Lagerbeirieb; Da hatten fie zwei Cammelgruppen, die eine Gruppe juste Pflenzen und fernte

eine Gruppe juste Pflanzen und fernie ihre Ramen, andere die Früste und malten fie auf weihe Bogens, Vogelit beeren, Ebereichen, Simbeeren, Solunber Pfaffenhättigen, milbe Kirjden, Seberich, Luzerne, Pilze in allen Farben, Lunten Bilbor hingen im Angenrunne.

Ber' Abiaich pon Bodenholt, mut mit Relbl. Die fleine Gertrub nom Dof man



bas "Afcenpürling" im Marchenfpiel, Radenholt mar unbanbig stols auf jein Dochting" und auf die pielen Mabels Er dantie ihnen für ihren Einfah und ihre hilfe. Er hatte die Stunden und jede Arbeit aufgeschrieben, und es mar nicht wenig, mas fie zusammen geleistet butten.

Erne Julinet ichnitielte allen Leuten bie Hand und verfprach, bas bie Jungmabel gur Aartoffelernte wieder ba waren abel Magen und Pferde maren mit Buchen laub gefchmudt. Anechte mintten von den Feldern, die Nägde marteten auf der Auhweide und fangen mit, was fie von den Jungmädeln gehört hatten.

Eine Berliner 398. Sihrerin

Kinder. Ste hatte noch keinem das Gespelmnts anvertraut. Als fie nun einmal im Garten jag, tam ein Elflein
und rief: "Beldt, gehe in den Wald und
hale bort eine wunderschöne gelde Blume Wenn du fie lindelt, wird die ein großes
Glüd zustoßen!" Sofort machte fie fich
auf den Weg in den Wald. Es war,
als führte eine unsichtbare hand siebt die
Blume und pflanzie fie in den Garten.

Am anbern Morgen war das haus in ein Schloh verwandelt. Reich gekleibete Dienerinnen liefen eifzig umber. Als sie die verwanderte Seidi saben, singen sie an zu erzählen: "Dein Bater war ein König und wohnte in diesem Schloh. Eine Seze aber habte ihn, und so verwünschte sie alles. Wir murben in Blumeneisen verwandelt. Kur ein Menschenfind, das schweigen konnte, konnte uns erlösen." Und alle tanzten um Seidt und jubelten ihr zu.

Inge Tertid.



Buiden hoben Bergen, abfeite vom Mege, liegt eine Breje. Sie wird ihrer Schönheit wegen die Marchenwieje gesnannt.

Un einem Junitag hatten die Elfen ihr Mittsommerfeft geseiert. Die Sonne wat ichon im Untergeben. Mude und traurig tam ein Anabe bes Weges baber. Seine Mutter babeim mar seit Jahren blind. In einer fiellen Stunde hatte sie ihm einft von einer Wunderblume erzählt, die bie Rraft bestigen sollte, blinden Menichen

bas Augenlicht zurückzugeben. Da hatte er sich aufgemacht und wollte nicht zuhen und rasten, bis er ble Blume gefunden hatte. Tag sur er unterwegs, ober nie hatte er ste entdeden tönnen. In tiesster Mutlosigleit schlief er ein.

Da träumte ihm, eine Else läme auf ihn zu, nähme ihn bei ber hand und führte ihn zu ber Wunderblume. In diesem Augenblid wachte er auf, und a Wunder, er wagte es kaum zu glauben: zu seinen Zusen blühte wahrhaktig die Wunderblume. Nun war alle Müdigkeit vergessen. Er eilte heim, so schnell ihn seine Juse nur tragen konnten

Die Mutter mar aber bas lange Musbleiben bes Rnaben icon fehr in Gorge.

Sie martete und martete, daß er miederlame. Da murbe die Tür aufgeriffen. Der Knabe fturgie herein, die Blume in ber Hand. Da ward die Mutter wieder gefund, und die berden lebten noch lange glüdlich zusammen.

Unije Carbuhn.



Es herrichte von jeher Behde zwischen ben Sippen. Raum hatte die liebe Sonne Tab und feine hundert Brüder und Bettern aun formtofen Punttchen im Laich zu munter ichwanzelnden Raulquappen gewandelt, da drobte auch icon ringsum Gefahr auf Leben und Lob!

"Log fle nur", tröftete ber erfahrene Froicontel Schwapps ben Reffen, ber erichroden zappelnb unter feinem Mummelblatt Juflucht gefucht hatte, "fest freffen
fie euch, fpater frest ihr fie. Du follft einmal feben, wie gut Libellenbraten
ichmedt,"

Borlaufig fah Lab aber gar nichts, benn er war noch gang verfidzt. Als er eben mit der gangen Schar felner Rameraden über ben Boden ber Bucht bahinduffelte und blof einmal hier und da einen Waffertloh verichludte, wurde plöglich ber Schlamm lebendig und befam greutiche Glohaugen, und eine scharfe Fangmaste padte die zappelnden Opfer

Geinen Rebenmann erwischte en auch und wenn man eben erft zwei Tage alt ist, regen solche traurige Ersabrungen noch ein wenig auf. Später gewöhnt sich eine Raulquappe an berartige Borfalle und wird im Bertrauen auf die eigene Schwänzelgeschwendigkeit so frech, die grauen Schlammhegen zu neden. Dann ärgern sie fich berart, das sie plagen und aus der haut sahren; aber das ift nicht so schlamm, fle haben noch eine neue darunter.

Nun geichah aber etwas, was die gesamte Einwohnerschaft der Bucht in Aufregung seite und bald zum Schligeflüster wurde. Die Wasserspiennen hatten es zuerst herous, und die musien es ja wissen, denn sie steden ihre Nase überall hinein und rennen dann geschaftig zur Nachbartn, um darüber zu klatschen. Tab hatte Freundschaft geschlossen mit einer Libessensarpe!

Un fo einen Fall tonnten fich bie alteften Rrebje nicht mehr erinnern. Das mar fo

getommen: Ind war eine befinnliche Raulquappe und machte fich Gebanten über alles, was fie fah. Auch St, die Larve, war nachdenklicher als ihre Gestährtinnen; rauben und fressen mußte fle wie die anderen, baju zwang fie der Sunger, aber trotdem spürte fie eine unftillbare Schnsucht nach bem Licht, nach der Sonne!

Es war turz nach einer Bautung, fie hatte fich an einem Dubend Muden- und Einstagefliegenlarven fott gefresien und behnte fich faul und zufrieden in ihrer neuen Saut — eine gute Stimmung, um Freundschaften zu schließen — da redete Tad ste an. Er hand in respettvoller Entsernung von ihrer Jangmaste zwischen den Algen, wedelte mit dem Schwänzchen und sah treuberzig herunter. "Gie", sagte er, "Gie, Gi, werden Gie auch einmal singen tonnen?"

Tab war noch noll heller Begetsterung, er hatte bei feinem lepten Besuch unter Ontel Schwapps Rummelbiatt ben ehrbaren Geren singen gehört, und ein junger Teichfrosch, der neben ihm schwamm, hatte ihm ertlärt, das lernte er später auch Gludselig war Tab zu allen Befannten gehuschett, um ste zu fragen, ob fie später auch einmal singen tönnten. Die Spinnen batten gelacht und waren zur Rachbarin gesousen, um von seiner Dummheit zu erzählen. Die Uteleis glotzen diebe mit offnen Räulern, und der Geschrandläser machte so bose Augen, das Tab sich tieber scheunigst verzog.

Seht war Si, die Larve, an der Reihe. Sie schludte träumerisch ben sehten Sappen herwater. "Singen? Rein, aber die Sonne werbe ich sehen, ebe ich flerbe, und das Große ..., Schöne." Weg war die Träumerei, und weg war auch die kleine Rausquappe, die ahnungstos unten vorbeitrudelte. Tad suhr entseht zurück und wirbelte durch die Schilstengel; aber nach einer Weile baute er sich doch wieder auf, wenn auch in noch respektvolleter Entser-

nung als juvor. "Ich bin jest wirtlich gang fatt!" beruhigte ihn St.

Bon da ab gewöhnten fie sich baran, zusammen zu schwagen, von den wunderbaren Dingen, die waren, und von den
wunderbaren Dingen, die sommen würden. Sie wurden gute Freunde auf
sichere Entsernung. Immer lag Si
unten im Schlamm, und immer fand
Tad zwischen seise wehenden Algenbilichen, und die Sonne schifte zitternde
Kringel durch das Waser.

"Ich glaube, ich befomme bald meine Borberbeine!" erzählte Tab eines Tages kolz, "mir ist ichan so tomiich. Aber weißt du, Si, — was ist benn mit dir? Du haft eben ben dritten Wassersoo vorbeischwimmen soffen, ohne ihn zu fressen. Bift du trant?"

"3ch glaube, mit mit geht es zu Enbe", ftohnte Si, "und ich wollte boch fo gern erft die Sonne feben!" Ste fcmieg und fah fo traurig aus, daß Tab mit feiner ftolgen Freude über die fast vorhandenen Borberbeine fich ftill verzog.

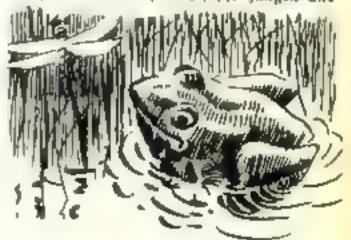
Einige Tage verglingen. Die Beine waren gewachjen, und Tab fah ichen gang tichtig wie ein funger Froich aus. Da bleit er es eines Tagen nicht länger aus und schwamm zu seinem Ontel Schwapps, um ihn nicht unter, sonbern auf seinem Rummelblatt zu besuchen. Ontel Schwapps glotte gerührt, gab ihm mit der rechien Borbethand einen Patich und begrühte ihn zum erstenmas mit seinem vollen Namen: "Thaddeus Grünlein!"

Dann tat der guie Ontel etwas ganz Gewalitges, er fing eine dide Fliege und überreichte fle Thabbeus mit einer weißevollen Rede. "Es ist das erste und einzige Vial in delnem Leben, baß ein anderet für dich fängt", quatte er, "bu dist
jeht ein ganzer Frosch und hupst auf
eigenen Fuhen durchs Leben. Hupse
wett und lange!"

"Und wann barf ich fingen?" fragte Thabbeus. "Da muß erst ber Schwanz verschwunden sein", sagte Ontel Schwapps etwas von oben herab, "aber jest entserne dich und suche dir deine eigene Wohnung; ich möchte ruhen!"

Thaddeus verzog fic. Ein Seerofenblati swiichen bem Schilf und ben Robritengeln gestel ibm so gut, daß er zu bletben beichloh. Stiberne Wallerperien rollien barüber bin, wenn er es zum Schwanten brachte, und baneben wiegte fich eine verheihungsvolle Anospe.

Ploglich erflortte Thadbeus und ftaunte mit offenem Diaul und großen Augen herüber. Un einem Schilftengel ichob sich ein graues Ding hoch, mühselig, Betn für Bein, als wäre es sterbenstrant. Es war Si, die Larve. Als sie mitten in einen schlammernben Sonnenstreisen gestangt war, blieb sie erschöpft hängen und





plante, Das hatte Thabbeus ichan öfters beobachtet, aber nun tam bas Reue!

Richt Gi in ihrer alten Geftalt froch heraus, grau und nur etwas größer ale guvor, fonbern ein ichlanter Leib, bet wie Ebelftein bligte, mit garten, jest noch meichen und gerenitterten Flügeln! Das neue Befen froch weiter binauf. lief bie leere Bulle jurud unb ftarrte mit großen Mugen in die Sonne. Leife, gang lelfe bewegte en bie Flügel . . . "Simia" flang en.

Thabbeus fag und fcaute. Er fag fo ftill, bat eine bide Bliege fich auf feine Rale feste, lo daß er blog zuzulchnappen brauchte, ba fatte er fie. Go geht es mit ben Traumhanien . . . Ihnen fallt bas Glud in ben Schof, ober wie bier ine Maul.

Die junge Libelle am Schifftengel redte und ftredte fich. Gle icaute fic um und ertannte thren Freund. "Tab" ichwirete fte, "Tab, ich lebe bie Sonne!" Sie watf fich in die Luft und ichof wie ein blau bligenber Bfeil von bannen.

"Oh", bachte Thabbeus, "wir tannen ja auch fliegen!" Er hielt en für felbfiverftanblich, bab er basfelbe zuwege brachte wie eine Libelle. Grogartig marf er fic in die Luft wie Simja und flatichte mitten zwijden ein Spinnenfrangen auf bas Baffer, bag bie Damen langbeinig und entiegt entilohen.

Es dauerte eine geraume Zeit, bis ber

entiaufcte Jungfroich fich bon bem Schreden erhalte. Dann fcmamm er wieber gu feinem Geerofenblatt unb fing mit ftillem Ingrimm Bliegen für bas Abendbrot, Er mar um eine große Ent. tou hung reicher.

Am Abend, als Thaddeus auf ben Chorgefang feiner Artgenoffen laufchte und verluchte, gang leife mitgumutren, Tam Simfa jurud. Gie fette fich wieber auf ben Schifftengel und raidelte gang leife mit den Flügeln. "Tad, mas ift bas Leben icon!" fowirrte fie. "36 fliege burch bas Licht und luce . . . Ja, ich weiß felbit nicht mas! Aber en ift icon, munber don!"

"Erftens beife ich nicht mehr Tab, fonbern Thabbens Grunteln, und zweitens made ich mit nichts aus bem Gliegen. Die Fliegen find mit Iteber!" Sprach's und ichnappte einen verfpateten Brummer und musrte meiter übellaunig por fich bin. Simla borte gar nicht bareul, fte folief icon langft und traumte non neuen Gonnenflugen.

Die Conne tam und fant. Thabbeus Grunlein muchs taglich mehr in bie Würben eines Jungfrofches hinein; er hupfte wie ein junger Pring, und feine Gefangsübungen verfprachen eine blenbenbe Bufunft, Bon feiner Freundin Stmfe fab er wenig, fie murbe lagich funtelnber und iconer; und morgens, mit bem erften Sonnenftrobl, ichoh fie

über ben Gee gu toller Jagb und wildem Tant Rehrte fie abende todmube jurud, hatte Thabbeus gernbe feine Gefangsftunde beim Wargentontor; ba bileb wenig Beit jum Gomagen,

Am beitten Abend mar Gimla nicht mehr allein. Ein Libellenmannden, noch milber und noch funtelnder als fte, ummarb fie und laubete mit gitternben Flügeln neben ibr auf bem Schilftengel. Thab. beus gloute por Reugier und fang aus Berfeben fis ftatt f, fo bag er eine icarfe Ruge einfteden mußte. Simfa in ibrer ftrablenben Bracht hatte leinen Blid mehr für thren Freund, aber bas Gernichel und Geffülter auf bem Schilf. ftengel wollte teln Enbe nehmen.

Berelich murbe ber Sochzeitsreigen am anbern Diorgen! Mis hatten Sonnenftrablen felbit Leben betommen, bligte es auf und glanzte balb über bem Maffer und balb zwijden bem Schiff ... Es mar ein bobes Bleb ber Freude unb Schonbelt.

Thadbeus nedte gerade die fleine Scerole, die beute gum erftenmal voll erblubt mar, und fprigte ihr fiberne Tropfen in ben Reld, ba tehrte Simla gurud. Bar fle es benn wirflich? Gianglos und ichloff bing ber Rorper gwifmen ben gerriffenen Schwingen; unlagbar mube froch fle zudlings an bem Schilfflengel herab.

und porfictle ichwamm Gang ichen

Der Prokurist wollte nur schneit seinen Bleistiff spitzen"?



die gance Ferme! -



Oder legt er stillschweigend ein Stück Henseplast

Hampsplast sollie men stets zur Hand haben - Im Heuse und auch unterwegst.

Disserpraktische Schneilverbend lähl sich feicht anlagen, ar slist unverrückber fest und folgt meil er gueralmlisch ist — ellen Bewegungen, ohne zu behindem. In Apothekan, Drogerien und Sanitätsgeschäften gibl es Packungen schon von 15 Pl. and

Kleine Verletzungen verbindet men gut und hygienisch mit dem bewegungsfügigen

Hansaplast elastisch

Sicher nimmt er Hansaplast. Des kundert nicht beim Arbeiten, "bauscht nicht auf" und sorgt für schnelle Heilung!



Wie man Druckknöpfe haltbar annäht:

Druckknöpfe haben gut zu halten: Sie mileson state auf doppeltem Stoff angenäht werden. Die Nähseide maß genau zum Stoff passen. Diesen Anforderungen genügt Götermanne Nübseide, sie ist elastisch, roififest und in über 1000 Ferben erhältlich. Darum für Druckknöpfe, die halten sollen:

Gütermanns Näßseide

ACHTEN SIE AUF DIE SCHUTZMARKE: DAS SCHACHBRETTI

Thadbeus naber. Gimfa batte ben Bafferiplegel erreicht und erfallte ibre lette große Bflicht im Leben: Re legte ihre Eter ab. Bieber murben graue Schlammbegen entfteben und fich mandeln gu funtelnben, ichmirrenden Chelftelnen, ju Rinbern ber Conne . . .

Uber bie Mugen ber fleinen Libelle jog ein grauer Schleler, bann fant fie traftlon jurild unb - "fcmapps", machte Thabbeus. Eine feltfame Freunbicaft batte ihr murbiges Enbe gefunben,

3ife Mau.

Blick in die Welt

Sommerferten - fo tonnte man biefen Bericht überichreiben, wenn er fich barauf beidranten mutbe, die Ereigniffe

pon größerer Bebeutung anguführen, bie fich im vergangenen Monat ereignet haben. Und bennoch murbe biefer Bericht bann in feiner Weife ben intfach. lichen Berhältniffen Rechnung tragen.

Uhnlich wie im Muguft 1914 - bieler Bergleich liegt nabe, ba fich fa in biefem Monat ber Musbruch bes Beltfrieges 3um 25. Male fabrt - ift bie politifche Atmolphare in Europa mie mit Eleftrigitat gelaben. Gemitterftimmung! Benn man ben Wetterpropheten in London und Barte Glauben ichenten foll, bann bricht bas Unmeiter in Rurge foe, Doch wir glauben, bag ein Regen bie Luft reinigen wirb. Dag bann gemiffe Bertichaften wie begoffene Bubel batteben werben, wirb fich allerbings nicht vermetben loffen. Dod nun ju ben Tatiaden.

Die U. d. G. G. R. ift nach wie nor bie graße Unbefannte im europaliden Rzafte. fpiel. Die Berhanblungen gwilden Conbon und Paris auf ber einen Geite und Mostan auf ber anberen find tron ber größten Bemühungen ber Englänber unb Frangojen immer noch nicht jum Abichlug getommen. Deifterhaft verftebt man in Mostan, Belt ju geminnen unb von den Berhandlungspartnern immer neue Bugeftanbniffe berauszuloden, Unwillfürlich fragt man fich: Worau martet Mostau?

England bemubt fich inzwlichen, unter ben Staaten Europas neue Freunde gu gewinnen. Diefen Beriud laft es fic logat elmas totten. Grobzügig bietet es in Guropa rethum allen Staaten gleich ob lie bafür Intereffe baben ober Millionen-Unleiben an. Un

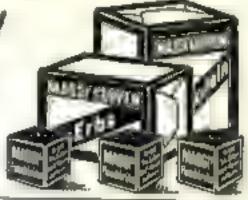


Olumamaria fort's wiftig gamouft!

Sie hat MAGGIS Suppen und MAGGIS Fleischbrühwürfel mit auf Fahrt genommen. In kurzer Zeit kacht sie nun für alle ein kröftiges, wohlschmeckendes Essen.

MAGGI⁵ SUPPEN 1 Würfel 10 Pfg.

MAGGI[®] FLEISCHBRUHE 3 Wörfel 9 Pfg.







Tafelbestecke 90 Gr. were. specia am and verification ly Séclotaki Commit a Londanil) to bester Qual ro ofinciana Mileron In Preigna! Nileron In roichhall. Preignalag! Vetteriein Bestrá

liabethutten, Salingen 34

Patalog |ret.

Ottages Demeen Pabrend Bebendens beleuchtung tellauf Butan: Bift En boot Dite tann fo mat nich pafferen. Id babe eine Affren. Barantte-Releuchtung mit Elebkabifiches rungb-Edust

Mare: Wat foliet fo ren Sing ? Jufas: Rid viel, Lynamo & Bole et MR. 4.M. Shelwerfer ad MW. 2,68. Maret Bid gebe jehl in'nen Raben and foole mir ne Aften-Betruchlung, Projecte Eber bie großen Aftron-Ren-beiten ben Ginbler, Grofffien und ASTRON Elektro-Industrie . Muftpart-W



LINDBERG Größt. Hehnerversgadhous Deutschlands München, Kaufingerstr. 10

Sparen bei ber Deutichen Reichspoft

Eine Spacmonlichtelt mit großen Borteilen



Bei jeben Boliami tonnen Sie fich 3be-Poltiparbud audftellen faffen, bet 80 000 Emtern und Ameifrellen des Pofriparfaffenbienfted Einzuhlungen und Abbebungen vornehmen. Diennigbeirage tallen fich bei ber Boil burch Polithartarten in Zeem von Beigimneten (pacen.

😂 14 tifenen Einzagen von Ihrem Politicedtento auf 3hr Dollfoarbud abermeifen.

Mbbebungen bis ju 100 RR. Monen tilglich shas Kilindigung socgenommen werben, in rinem Monat bid ju indgefaunt i 000 7791.

Das Beitfeurbuch barf eine beimbere Benrhmigung bei Reiten ind Mattanb milgenommen werben. Ber ber Auffribr ind Reich haben Gie bann die Reglichteit. lich durch Abbebung auf Ihrem Beirfear-Das Polifparbuch macht bie Mitführung buch bei bem machten Boliemt fingleich groberer Barmitel auf Reifen erchebelich. mirber mie beurichen Bacuelb in verfeenen.

Deutsche Reichspost



fation in völliges Durcheinander geratene Birlimaft braucht.

Dangig bai ben Bolen beutlich gu verfteben gegeben, bah es nicht langer gemillt ift, Ubergriffe gleich welcher Mrt ju dulben. Bolntiche Grengler, bie bie Dangiger Grenge überichritten und in Dangiger Gebiet einbrangen, murben mit ber Walfe gurudgewiefen. Der Dangiger Gauleiter Forfter ertfarte in einem grundfahliden Artitel im Boltifden Beobachter: Dangig ift und bleibt beutich.

Frantreid bat ideinbar eine moraliiche Stärlung natwenbig. Gine anbere Ertlarung als die, bag man auf bie fran-

gofliche Bevolferung Ginbrud machen will, um fie badurch für ble Rriegoplane ibret Regierung gefügig gu machen, fann man ja faum für bie Parabefluge eng. Hicher Bombengeichwaber über Frantteich finben,

Die Ach enmachte, bas Beutiche Reich und Stalien, baburch in irgenbe einer Form beeinbruden gu tonnen, nein, das glauben bie Berren in London unb Baris mohl felbft nicht! Es gehort beute ju ben Tagesereigntffen, bag beutiche Bertehremaichinen Taufenbe non Attometern über ben Atlantit nach Giibamerita fflegen. Da maden boch bie paar hunbert Allometer von London

Sielle bes alten Sprichmortes: England wird auf dem Feftland bis gum legien Frangolen tampfen, ergabit man fic gur Bett, bag England feine Tattit gennbert habe und nun auf dem Feftland bis jum lehlen Blund tamplen wird. Allerdings ift es bisher bet ben Unleihen-Berprechen geblieben

Polen hat ju feinem Lelbwefen erfahren muffen, bag smifchen einem Unleige-Beriprechen und threr Muszahlung immer noch bas Wortchen "und" flebi. Bisher martet es vergeblich auf bie engliichen Plunde aun London, die es boch io bitter notig für feine burch bie nun icon fett Monaten andauernbe Mobili-

und jeden Abend Zahnpflege mit Chlorodont - das ist genau so notwendig wie das Händewaschen!

nach Baris aber Touloufe überhaupt gar teinen Einbrud.

Englifde Beitungen ichrieben: Ja, menn ble englifchen Bomber nach Touloufe fliegen, bann werben fle ficher auch Leipgig, Berlin und Rurnberg erreichen. Sicher, bas miltben fle ohne 3meifel. Doch ba wir Deutiche von feber bofliche Leute maren, werben wir febem englifden Bomber burd ein page beutiche Jagbfinggeuge - bie wir gemiffermagen als Chrenjungfrauen abftellen - über ber Grenze empfangen laffen. Augerbem merben bie beutiden Flatbatterten in ber Befeftigungszone im Weften Chrenfalut ichiegen - allerdings fcarf.

Ein Blid auf Die Rarte mußte Diefen herren boch zeigen, bag wir viel gun-

ftiger bran find. Ein paar hunbert Rilometer Rorbfee - wo es befanntlich feine Flats gibt — und London, Edinburgh, ober wie bie englifden Grofftabte fonft beiken mogen, finb erreicht.

Wie erinnern uns noch febr gut, bag im Beltfrieg beutiche Bombengeichmaber und Luftidiffe bes öfteren Baris und London ihren Beluch abftatteien, über

BIRKENWASSER 1.40 Calle ZUR HAARPFLEGE 3

Schitzt gages Sonnenbrand, bräust und er-frischt. Diederma-Hauftunktiensätzur Schön-

25 -6

heftspänget Fleschun überall ab 46 Fig.

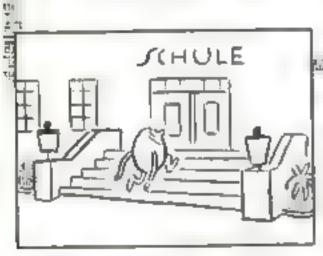
Proben von M.E.G. GOTFLIEB, MEIBELBERG TOP

- mertes Publifum!

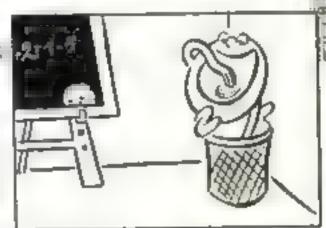
The second management of the control of the control

oschengrab"

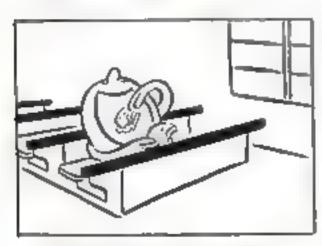
Groidengrab" ift ein gefahrlicher Rauber! Berdorbene und fclecht ausgenutte Rahrungemittel find feine Beute. Co maftet er fich auf fremde Roften - fobalb man nicht aufpagt!



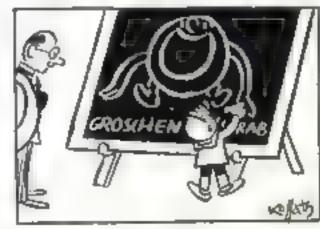
Eine wenig icone Runde Modt est überall bie Ranbe .Grofdengeab" if wieber bier' Schulm linb feht fein Repler



Ohne Cham und ohne Cheu 3ft er bid und fred bubet, 3u ben Putten Ibia italien Gich bon Gutem Geib ju malten!



Oh, was gibt es ba gu fchmaufen. Grühlindebrote bie in Maulen Schuler-Magen follten ichmeden. Mill n ben Bauch jest biefem Schreden'



Co flieft Gelb aus Batere Raffen! Cagt'd brum en in allen Mollen , Nebmi nicht mehr mit ale Ihr cht. Schafft 3hr's nicht - beingt beim ben Reft!"

Milen follt 3hr biefes fün "Grofdengrab" muß rafd verfdwinden!



Thre zuverlässigen Helfer!



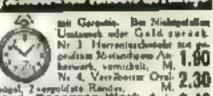








Werbung bringt Ettolg



bigst Zaerpoldste Rander, M. S. M. S. Warten Work, Suche 3.40 No B. Spesing deblots. 4.90 Bastores 7.40
1 Declar, very older M. No B. Armbandale, very sectal, 2.60

No 85. Due for Demon, Marie 4. Farm, on Repetions M. M. M. M. M. Dames, Repetions M. M. M. M. Dames, Coldifornité, S. Johns Co. B. 90
Gatherine i Dames, m. Republish M. B. 90
No 642 Tashuhr, mod Form, 17-20 cm, 4-Tage-Week, Escha potent M. C. 7-80
Mr. 1042 Cascharine Kitchingkin.

Eiche potert
Nr. 1 100 Conchutrie Kitchickeuhr. 1 100 Conchutrie Kitchickeuhr. 1 100 Wecheruhr swampel. M. 1.00.
Nichelbette 21 Daypalkettevermid, M. 20
Kapsel M. 21 Nr. 512
Mo pogr. 5 legelring
har Damen order Herran.

for Dames oder Herren. Monographic M 5 -Nr 514 Stege clags

No 200) Siegelring, M. 1 - No 200) Siegelring, M. 1 - Treoring, Dook M. 80 Bouble Ring and Steps M. 80 2 Jahre Garana. - An Surprised Page organistics placed and Terrains programmed between the transfer and the Contract Contra

Katalog mit en. 160 Bilders gratist

Eier-Vorrat für den Winter

Sie sparen viel Geld und hoben auch Im Winter stats guts Eier. Gorantol geliers nicht. Sie können daher Jederzeit Eier machingen, Ver- Gatar

In Garantol halten sich Eier über 1 Jahr / Nacco für 45 !





Berlin murbe fein felnbliches Flugzeug gelichtet.

In diefen Tagen ftellte ein beuticher Bombet — eine Serienmaichine — mit 2000 Kilogramm Ruylaft über 2000 Kilometer einen neuen Weltreford auf. Die Jachleute konnten feststellen, daß es außerhalb von Deutschland und Italien kaum Jagdlugzeuge gibt, die diese Geschwindigkeit erreichen. Wenn man fich überlegt, daß Jagdlugzeuge ahne nenswerte Ruylast sliegen und, besonders lür Splyengeschwindigkeiten konstruiert werden, dann kommt man zu dem Erzgebnis, daß mir ben Ereignissen rubig entgegenschen können.

Der Friede mird nicht von dem Deulschen Reich oder Stalten geführbet! Das haben der Führer und der Duce immer wieder seitgestellt. Ausländliche Besobachter haben in ihren Berichten die eiserne Rube und Dijglplin hervorgehoben, die das beutsche Bolt in diesen Tagen der politischen hochipannung bewahrt. Während überall in Kriege-kimmung pomacht" wird, geht bel uns

bas Leben ruhig mill. Ja, wir glauben alle an den Frieden, bach wenn man uns zwingen will, dann werben wir wie vor 25 Jahren zu lampfen wiffen.

5 Mengel

UNSERE BÜCHER

Dan grußdentsche Jahr.

Von einem deutschen Schriftenter erfebt. Hernangegeben von Hubert Hager Verlag Knorr & Hirth, München. '6 Selten, Preis hart, 1,60 KM.

Abulichen Zusammentellingen hat dieser Buch dus eins vorana Es ist in unmittel barer Nahe miler ebt. Der Journahet Hager war überal dabel er fuhr als einer der ersten über die Grenzen der hefreiten Ostmark, am Telegraph siner groden Schriftle tung hat er de sich gegenseitig in ihrer Schnel gkeit überschlingen len Meldungen von der Meinkehte des Sudstenlandes und dem Anschluß des Protektorntes augenommen. — Außerdem gibt das Buch einen guten binblick in die Intersenation, verant wortungereichen Gebiele einer deutschen Tagesteitung.

Berlos Wichart.

Koman aus der Gegeoreformation Von Max Wegner Georg Truckemulier Verlag 261 Seiten, in Leinen 4,60 RM.

E.a starkes und manufiches Buch, in dem unser Kamerad Max Wegner an Hand alter

Dokumente den Kampf der Gegenreformation wieder lebendig werden 1881. Begen die Machtenmaßung und die Intrigne der Kirche steht Borms Wichert, der Bauer und Bürgermeister der Freinn Releassiadt Pader born mit dem ungebrochenen Mut seines Wilens und dem Enseiz von fint und Leben. Die kraft treit Net und Verrat bis zum hotteren und sehnnehvollen Ende durchaustehen him ihr er aus der Treue zur Schall gewählten Lebre und dem unserschütterlichen Glauben an das Reich. Zwar keins er es nut in niem kleinen Stück hiefmat orfassen, seine Schau aber geht weiter über Pader berne Mauern hinne bis zur fernen Erfühlung seiner Freiheit. Zwai Frauengesta ten begle en Bornus Wichert die zil lie und de idende Frau Agnes und Frau Gertrad, die tapfere Kameradin seines Kampfes.

E. Paul

Die Anfrahmes wurden zur Verfügung gestellt von Wittern Walt S. 1, S. 2 (2)
Dorothen Rudelph S. 3, Brügel und Schad
S. 2 Bridste in Ochiet Hochland S. 3 (3)
Rechab Idatelle der RJ S. 3 (2), Erich
Schnahn B (2) Dr. Peter Waller Bayarin
S. 3 3) und S. 6 Curt Biolog S 5, Schirner S 6'7 (3) und S. 7 (3), Scharl S. 7 (2)
Foto-Hoffmann S S (2), S. 6'0 und S. 1 (3)
El sabeta Hase S. 10: Dorla Passike S. 12
und S. 13, Gertrad Listl S. 15; Hondophot
S 18 und S. 17 Jägur S. 14: A. Gerapuch
S. 15 Gertrad Gerardi S. 15, Atlantic S. 14.
Linsching Hasse. — Die Zeichnungen,
Erich Hasse S. 3, 5, 14, 15, 17 und 16.

Zatte Sachen.

persit-gepflegt

viel freude machen





gegründet 1854 Siebenbrunn

(Bugtfand) 200. Oreisbuch frei! Siellenangebete

WIR-SUCHEN

für unser Werk in Zehlendorf:

- gewandteStenotypistinnen
- Kontoristinnen

mit Stenografie- und Schreibmaschinen-Kenntnissen

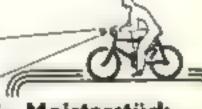
Ausführliche Bewerbungen erbeten an

TELLEFUNKEN

Gesellschaft für drahtlose Telegraphie in.b.H.
BERLIN SW 11, HALLESCHES UFER 30

Lest Wille and Macht

Führerorgan der nationalsozialistischen Jugend



Ein Meisterstück ...

ist jedes BOSCH-Radicht Bedenken Sie In
jeder Anlage stedit
die Erfahrung von fest
30 Jahren Arbeit und
von Millionen von
Scheinwerfern Man
fährt gut mit:

BOSCH Radlicht

Werbt für Eure Zeitschrift!



Dolmetscher- und Framdsprach-Korrespondentinnen-Ausbildung in Englisch, Französisch, Spanisch, Hallanisch

6 Monato la 2 oder 5 Sprachen mach Wahl

Bither erhielt je de Schülerin salort sehr gute Anstellung. Modernsten Internet Gianzand beurieffi durch Behörde, Industrie, Presse u.früh.Schüler. Freiprospekt

Musik-Institute

Landeskonservatorium zu Leipzig

Direttion Benf. Walther Damiffen. Bolftidabige Musbidung in allen 3meigen ber Tanbenft.

bofffchale u. Ausbilbungetiaffen. Dperme, Operuchore u. Operuregiefchule.

Alrchenmusikalisches Institut, Liture Prof. D. Dr. Rart Ctrands.

Annetbungen fite bas Winterfemeine 1930 1940 ibr utte Abirtimgen bis gum 10. Ceptember. Stublengelber 150 .- His 375 .- 930 julid. Brofpette jemmigelilich burch ban Wefchaftnetmert. Meipalg C 1. Grofiftrein &.

Verschledenes

Stagtl, Bobere Fachfchule |.. Webschule Sindelfingen" für Textilinduftrie

Mindberg / Bagerlice Ditmart.

Dreifforige Mudbifbung im Puftergeldinen.

Ausbildung für tunfibanbmertitdes Beten.

Gemefterbeginn: 1. Ottober unb 15. Deary feben Babres. Profpette feftentes burd bie Direttion.

Boiel . Gefretfiefen), Beni. . Erterin), Geechfitelibrer, Bure-, Ruchen u Cani-flugefielie u. a werben gelubi. ande gebilbei im prafitid, Unteretal b, priv. hotel-fachicule Dafing - München

Befte banbmerfice und fünftertige Nuddlidung in Sandmeberei und med Weberei. Lebtgangt far Couler und Zonlerinnen bis jum Ab diet ber ibr ellengrafung. Borbereitung jur Berferprifung in Galojahrestutfen ifalle werden jugelaffen Cemeber-beginn ih Der jurb, Lebrylan durch ble Coulfeltung.

Celpzig, Platoitr. 10

Offere unb Michaelle Jebresturfe auch fer mustanber Lebrojan durch bie Bermalinns

Praris im Saufe! Mebizinifdellnin. Rimit, Breolan nubige Vreifet 68 %. Babrpreifer. Dilliafftentinnen. Jurabeginn 1. Cioantigung! Griolgenrielle, Pliernneter. ber bien, Einzelbeiten burch die Didiu. Projectie feel burd bas Direttotal.

Tafelbestecke

72tellig My Elberal Mast. 10 Mounts- Risk 100. FirmaSobema, Mars Mailler, from par

Städt. Diätschule Bad Kersfeld (Dr. Ronge-Schule)

Distichranatalt zur Ausbildung von Diktassistentingen Anerkannt gute Ausbillungsstätte (1997 Großer Preis der Intern. Kochkunstausstelle, Frankfurt/M) in Ver-Stadt anerkannt Beg. d. neuen Labre. 1. Okt 1935. Aum. u. Prosp.: Stadt Karverwalt., Abt. Dittechule.

With für Deine Zeitschrift

Meisterschule des Deutschen Handwerks, Trier STAATLICH-STÄDTISCHE FACHSCHULE FURIL

> Schneiderei, Mobezeichnen, Stiden und Mehen, Teppichtnäpfen, Järben uim.

> Melkeepeülung, Staatilde Abidiubprü Wohnheim für Schülerfauen einschl. Beroflogung eima 30 Mb. Semefterbegign f. Skiober und 1. April im Manni.

AUSKUNFT UND PROSPEKTE DURCH DAS SEKRETARIAT DER MEISTERSCHULE) TRIER, PAULUSPLATE 4 FERNAUF 4101 Kranken- und Slieglingspflege

Städt. Kinderheankenhaus Leipzig-D. 5,

Ditferage 21/25

bilbet in Diabrigem Lebrgange Ganglings- unb Alcinfinderichweitern aus. Be ein Stontbezomen nach bem 1. und 8. Lebrjahre. Ginftellungstermine 1. Oft. und 1. April. Melbangen werben loufend frigegengen waren.

Die Eintellungebeblugungen Munen unter obiger Mufchritt augelorbert werben. Mogabe erfolgt foftenlus.

Der Oberburgermeifter ber Reichomeffeftubt Beippig.

- Berückelchligt die inserenten unserer Zeitschrift -

Denifches Rotes Rreug, Samefternichalt Mathurg &.

pinemt fang Stabden mit guter Wufe. meinbiloung ale Bernichmeftern auf fine Borbed ngung. Cherin.

Dentiches Rotes Rreng Samelernichaft Dithuringen

nimmt junge Blatchen v 18. Le. benefahr ab ale Zwiefternichtle-rinnen auf Die Ausbibung ift foften of Geta, Gbelingftrohe 15

Denifches Roies Rrens Sometternichalt Dreeben,

nimmt junge Mab. den ale Bernichme-kern gu fofteniofer Busbilbung auf,

Gut ausgebilbete Echweftern merben ale Brobeidweitern ober Bertretunge. icomeftern eingt-

Reibungen mit Pebendlauf u Picts bifo an ble Oberin, Trepben . 2. Bleichenbachfte. 71/78

Sauglinge und Rinberbeim Rühlhaufen I. Thue, Solgfer 3,

helt p. 1. 4. u. 1. 10. Conterinnen, micht unter 16 3., j. Habr Ausbi da a. Saugl ngepliegerin mit taail Prallung ein. Lehrgeld monail is RRF Rab. b. b. Leit, b. Deine. Rudp, beil.

Dentiches Roles Recug, Gemefterne ichalt Glementinenband, Dannover, fiern auf, auherbem Editierinnen mit gerer Zoulbiebung, 18 bl Jahre, Mujengn., Bieb u. Sintporto a. b Cheein.

Gymnastik - Turnon - Sport

Gymnastikschule Medau

Berlin.@4larberg. Innebruder Eir 44, 71 19 15 gleblenhort-Belt,

Wieganderftroje 17, 84 14 41 Bernfeanbilbung - Berleufatie Latentutfe.

Gentherschule - München Kaulbechstraße 16

Doutsche Gymnastik Küasti, Tanz

Sergiseysbilding u. Lalenkures Sommer-Foribildungskutse Prospekte anfordetni

Comnoftiffdule Pelthid, Beritu-Tobiem, Bieruleausbilb. L. Dt. Gomm. bausmirtich Pernfabr / Burfemi-nat / Internat / External. Profpette.

Botle 39 # 11ce Branffattim, Siffifer 19 Jong dumnafit politiern Bublerin bis jur Bubnenteile.

Bertabl, Borbereitung für ble Baro-prarts. Beginn & Chiober Berlan-gen Sie Projectt B.

Bertholds Unterrichts - Anstalt Laipzig C I, Salomonstr 5. - Ruf 23074

> Schafft Seime für die Sitter-Jugeno!

Meichmann.Gonle, Sannover

hautt. anerkannte Audbitbungbittte f. Dich, Comnabit, Cpart, Tang, Internal. Bieg, April q. Cti. Eichfte 10. Profp.

Marsmann – Schole, Hellerau

Stanti. snort. Ausbildungsutilite für Doutechothymnuslik Berufsausbildung

2. Gymnanisch-Hauswich schaft iches Schulungsjahr Augh, u. Prosp. Schuffelm Hallerau h. Drasden

Cymnolit-Beru f. Stant & Granie. Ennise aut Lonesiolile, Dieterlit &

Bewegungskunst. strythmische, tiles erische Rörperbildung und Tors. Des Pichillas ford in himbout

Krankangymaustik und Massage

Dethopabifche Univerfitatefaltlinit unb Egulungeanfalt (fir Abryerbehinderte (E ofar-Delene-Beim) Bergin-Dablem. Konfmännische Ausbildung

Konffmännische Ausbildung

Konffmä am 1. Ofipber und i Sprif

Junge Mabden

mit witt Reile jur Erfernung pon Pliege und Erziehung gejunder und gebrechlicher Rinder, Manage, Gom-naftil gefucht. Abichlich & oatstromen. Dofeibn Daushalichlicht Antragen an Onmantias, Lelpzig O 38.

"Das Teutiche Mabel" ericeint einmal monailich. Bezugspreis 20 Pf. je Ausgabe, Derausgeber Bund Deuticher Mabel in der D.)., Aerlin houpt- schiefteiterin Dilbe Munele, Berlin. Berantwarlich für den Anzeigenieil Karl-Being Mob e, Cannover Berlag und Prud Riebertächniche Tagedzeitung G. m. b. D., Cannover M., Georgkende W., Fernenf 504 et. Du. t. B., 1960: 170 076, davon Ausgabe Chiad Sich, Ausgabe Marting in Ausgabe Berlin in I. V.), Ausgabe Pommern 1866, Ausgabe Nordiere Vielende Arbeitaben 1868, Ausgabe Beiben Bille, Ausgabe Berlin 1869, Ausgabe Berlin Bille, Ausgabe Berlin Bill, Ausgabe Gaarpia, 2 142, Ausgabe Berlindurg VIII, Ausgabe Gaarpia, 2 142, Ausgabe Berlindurg VIII, Ausgabe Charpia, 2 142, Ausgabe

Dos Sachsenmadel

Aus Leben und Arbeit des Obergaues 16 Sachsen

Immer bereit sein!

Unfere Obergauführerin jum Ernteeinfat

Es ift ein unumitöhlichen Gebot unjerer Jeit, bereit zu fein und fein eigenes Ich zurückzustellen, sobald es gilt, seine Kraft und seine Zeit für eine höhere Sache einzusehen. In anderen Ländern muß man dusur, wenn man es überhaupt wagl, erst die Werbetrommel rühren, ein großes Geschret machen und alles als eine Besonderheit ansehen, sür uns, und bestonders für die Jugend, ist es etwas postsommen Gesbstoerstanditches und eine Sache, die durchaus nicht überraichend sonmt. Aller sind bereit, und es braucht nur der Besehl zum Beginnen gegeben zu werden

Geit Februar diefes Jahres läuft für alle Jungen und Windel die Werbung für Großfahrten und Sommerlager. Seitdem werden Jugendherbergen verteilt und Sahrten zusammengestellt, und seitdem freuen fich Taulende auf Sonne und Freizeit. In biefer ganzen Borbeteltungszeit aber wurde gleichzeitig daran gedacht, daß die Fahrten und Lager der Hitler-Jugend in eine Zeit

fallen, ba fich ber Bauer mit feinen wentgen hilfsträften abradern muß, um die Ernte einzubringen, und daß hier für die Jugend der freudige Einfal ohne weiteres gegeben ist

Die Führeren bes Obergaues hat deshatb im Anghtuß an ben Aufruf bes
Reichsjugendfuhrers an die deutiche Jugend für die sächsichen Nöbel Richtlinien erlassen, die ihre Beteiligung an
ben Erntearbeiten während der Sommermonale regeln. Demnach wird allen BPR. und IR. Lagern jur Pflicht gemacht, während der Lagerzeit 11/2 Tag Ernteeinlat zu leiften, wahrend sich die Großiahrten- und Fahrtengruppen, je nachdem es die Rotwendigfelt ergibt, tageweise den Bauern zur Verfügung jiellen

In einem ber legten Zuhrerinnenbeschle ordnete die Obergausubrertn für alle Einheiten, deren Wadel nicht an den Sommerlagern und Jahrten feilnehmen, an, daß fle 1-1% Tagesjahrten burchzuführen haben. Diese Wachenendjahrten werben nunmehr Ernteelnsaglahrten, und en besieht tein Iwelfel darüber, bag bie Stadtmädel freudig an die Arbeit gehen werben. Augerdem werden in einer großen Anzahl von Untergauen besanders im Gerbst Jungmäbelfuhrerinnen und Radel in Lagern zusammengesaßt, um an der Einbringung der Hackruchternte mitzuhrifen.

Es ift feibftverftaublich, baf bet all biefen Arbeiten nicht aufer acht gelaffen mirb, bag ein Mabel aus ber Stabt nicht bas leiften tann, mas ein Laubmabel fein Leben lang gewöhnt ift, aus eigener Etfahrung aber wiffen wir, bog beim Stadtmenichen ein wichliger Fattor binjutommt, die Freude an der neuen, wenn auch ungewohnten Arbeit, und fo wird er auch in biefem Commer bem beutichen Bauer eine Barte Bille fein. Die Arbeit ber Minbel wird fich babet neben ben befondeza allgemeinen Ernteatbeiten auch auf bie Entlaftung ber Bauerin in Saus und Gtall und auf bie Beireuung ber Rinder auswirten

Unsere "Eisen im Jeuer"

Dresden und Chemnit waren an zwei Sonntagen des Manais Juli Mittelspunkt des KDM Sportes, denn auf thren Sportplagen wurden die Obergaumeisterichaften ausgetragen, um Sachilens beste Mädel für die deutschen Jugendmeisterichaften setzustellen, Dabei wurden erstmalig auch die Leichlathietitmeisterichaften für das KDM Wert "Glaube und Schonheit" durchgeführt, die in diesem Jahr in Bamberg zum Reichsenlichet gelangen sollen.

Die faciliden BDM Detfterichaften in ber Leichtathleitf murben auf ber Dresdner 3lgentampfbabn ausgetragen und zeigten ichan in ben Bormiliags flunben einige barte Kampfe. Unter ber Beitung pon Rate Rrauf, ber großen beutichen 100 Meter-Lauferen, Die als Sachwartin fur Leichlathletit im Obernau tatig ift, ftanben fich bie Dladel im ehrlichen und gaben Wettlampf gegenüber. Rein Dillimeter murbe freiwillig obgegeben. Go tonnten auch im Laufe bes Tages einige gute Leiftungen erglelt merben, mober bie Untergaue Dresben und Leipzig an erfter Stelle gu пениев Япо.

Bejonders farte und intereffante Rampie

lieferien fich unfere Mabel im 100:Melet-Lauf und im 80:Meter-Harben. Beim Lauf tonnte fich Johanna Refiel (Dresden) mit 12,8 vor Christa Schröder (Awidau) mit 18 an die Spige segen, wahrend im 80:Meter-Hürden die beiden Dresdnerinnen Eva-Nuth Görlach und Irmgard Kuhne mit 14,1 und 14,4 durchs Itel gingen.

Das BPM Mert bewies vor allem im Aunf-Kampf feine Fahigteiten, bet bem bie Leipziger Kamerabin Annelicie Dopheibe mit 250 Puntten Siegerin wurde Die übrigen Ergebnisse geben wir im solgenden belannt:

1. "Glaube und Echonbeit"

Distusmerfen: 1. 3ngeborg Lean. harbi, Untergau Dresden (100), 27 13 Meler 2. Urfula Lieb [cher, Untergau Leipzig (107), 26,15 Meler

100 - Meter - Lauf: 1. Lotte Urban Leipzig (107), 13,6 Gel. 2. Traude Löwer, Untergau Dobeln (139), 13,7 Gel. 3. Ruth Sauftein, Untergau Leipzig (107), 14,0 Gel

80 - Meter - Surben : Lauft 1. Annelsefe Dopheibe, Untergau Leipzig (107), 13,2 Gel. Irmgard Hallbauer, Slegarin im Tennis-Einzel





Hallbauer-Heidemüller, Siegerinnen im Tennis-Doppel

Beitiprung: 1. Lotte Urban, Leipzig (107), 4,78 Meter.

Fünftampf: 1. Unneliefe Dopheibe Untergau Leipzig (107), 3580 Buntte 2. Sufanne Fifcher, Untergau Leipzig (107), 3314,28 Puntte, 3. Urfula Grimmer, Untergau Leipzig (107), 3208,75 Puntte, 4. Ingeborg Leons harbt, Uniergau Dresben (100), 2854,25 Puntte.

2. BDM.

Weitsprung: 1. Eva Thiel, Untergan Leipzig (197), 5,01 Meter, 2. Brigitie Raumann, Untergan Dresden (190), 4,86 Meter, 3. Eltsabeth Wisniem: fli, Untergan Leipzig (107), 4,84 Meter Speerwerfen: 1. Anita Erbmenger, Untergan Leipzig (107), 29,28 Meter, 2. Inge Fuchs, Untergan Dresden (100), 27,48 Meter, 3. Brigitte Nauemann, Dresden (100), 27,48 Meter, 3. Brigitte Nauemann, Dresden (100), 27,15 Meter

100-Dieter-Lauf: 1. Johanna Reffel Untergau Dreuben (100), 12,8 Gel.
2. Chrifta Schröber, Untergau Jwidau (133), 13,0 Get. 3. Rathe Raumann, Untergau Leipzig (107) 13,2 Gel.

80.Meter Burden Lauf: 1. Ena . Ruth Görlach, Untergau Dresben (100), 14,1 Get. 2. Irmgarb Ribne, Untergau Dresben (100), 14,4 Get. 3. Gabriefe 2Berner, Untergau Dresben (100) 14,8 Gef

Diolusmerfen: 1 Lena Milbe, Unters gau Chemnig (104), 31,17 Meler. 2. Chrifto Schröber, Untergau Amidau (133), 30,19 Meter. 3. Loite Röhler, Untergau Dresben (100), 28,0 Meter

Hochipeung: 1. Gabriele Werner, Untergau Dresben (100), 1,41 Meter 2. Uriula Welbrauch, Untergau Leipsig (107), 1,41 Meter. 3. Anni Räg: Ler, Untergau Leipzig (107), 1,38 Meter. 4 Ruth Wohner, Untergau Baugen (103), 1,38 Meter

Rugelstohen: 1. Annelote Mehnert Untergau Leipzig (107), 10,38 Meter L. Annelies Lutesch, Untergau Dresden (100), 10,28 Meter. 3. Uriula Weihrauch, Untergau Leipzig (107), 9,37 Meter

4mal - 100 - Meier - Stoffel: 1 Untergau Dresden (100), 52 6 Set 2 Untergau Leipzig (107), 52,8 Set 3. Untergau Chemnig (104), 52,2 Set. Finftampf: 1. Anita Erdmenger, Uniergan Leipzig (107), 3112,25 Puntte. 2. Rathe Ort. Lepp, Untergan Dabeln (159), 2993,0 Punfte. 3. Inge Fuchs, Untergan Dresben (100), 2982,75 Punfte.

Acht Tage nach ben Leichtathleitimerfterichaften in
Dresben führte ber Obergau im Rahmen ber Gebiets- und Obergaus
merfterschaften die Kampfe
tn den übrigen Sportarien durch, Bereits am
Freitag gaben die Tennistämpfe ben Auftalt, und wenn auch von

Anfang an bie meiften wieder auf Irmgard Halbauers Steg tippten, bewiesen
ichon die Treisen bes erften Tages, daß
es ihr nicht leicht gemacht werden würde
Am Abend dieses erften Tages der sächsichen Gebietes und Obergaumeisterichaften sprach der Stabsseiter des Geschietes zu den Jungen und Madeln, forberte fia auf, ihre gange Kraft daran
zu sehen und vereldigte sie auf einen
ehrlichen und lapseren Kampf

Der nachste Tag begann für bie Mabel wieder mit den Tennistämpfen, die auch die Obergauführerin für turze Jeit beriuchte. Sechs Madel tonnten fich in ihrem Berlauf im Einzel in die Borichlufrunde erspielen. Sallbauer, Untergau Leipzig (107), Beibermüller, Untergan Dresben (100), Dietze, Untergan Leipzig (107), Riegisch, Untergan Aue (207), und Fritzich ing und Stellner, Untergan Chemnen (101)

Um gleichen Bormitiag fanben auch ble Bortampfe in Rorbball, Schwimmen, Rollicub und Sandball ftait.

Alle großen Enticheibungen waren für ben Sonntag jestgelegt worben, und Sachiens Miadel tonnten wohl von Stud reden, daß sie größtenteils ihre Kampie vor dem Unwetter, das sich in ben Rachmittagsstunden über dem Starbion entfud, abgeschlosen hatten.

Eine gang munberbare Cache mar am

Sountag bas Rollicufen, bem ber Regen feinen Abbruch tat, ba es im Saal Rattionb. Rachbem bereits am Sonnabend bie "Bflicht" gelaufen morben mar, beren Ergebnis man jeboch nicht befannigab, um Beeinfluffungen ber Rur ju vermeiben, bewiefen am Gonns lag bie Dabel, mit welchem Schneid unb welchem Erfer fie bei ber Sache finb, Ster waren es auch in erfter Linte bie Leipziger Dabel, bie fic an bie Spige fegen tonnten, unter ihnen wieber geigten Rarla Bifting und bas Jungmabel Brene Frit iche bie besten Leiftungen Brene Frigiche tonnte auch im Baarlauf mit einem Sitlerjungen als Bartner ben erften Play belegen.

Sanz tabellos lief das Baar Frantes Rempe, bas mit 8,6 Puntien Greger wurde. Da fte leine Konkurrenz hatten, mußten sie zwei Drettel ber überhaupt zu erreichenben Puntte erringen, um Steger zu werben. Die höchste Punktzahl im Rollichuh ist 12, mit 8,6 halten sie sich also einen glatten Sieg, den die Kamerraden und Kameradinnen mit lautem Beisall besubelten.

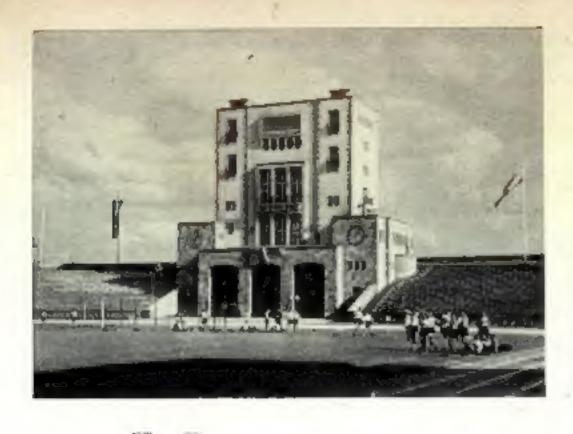
Im Korbball konnten leider nicht alle Spiele als Puntigahl gewertet werden, da durch ben Ausfall einiger Mannschaften der Puntigewinn ohne Spiel zu groß geworden wäre. Bier wurden deschalb als Freundschaftspiele durchgeführt. Bet den Bunttipielen konnte Letpzig mit 9:0 über Zwidau stegteich dierben und damit die Obergaumetsterichaft aus ich nehmen. Zwidau stand mit diesem verlorenen Spiel mit Grimma punttigleich und mußte sich noch einmal zum Spiel um den zweiten Platz stellen

Auch im Handball gab es einen harten, wenn auch ungleichen Rampf. Ihn
tieferten sich am Sonnabendnachmittag
die beiben Sandballmannichaften Dreoben und Chemnit. Da die Dreodner Viadel nur mit acht, zeitweilig nur mehr
mit sieden auf dem Feld standen, mußten
sie sich bereits zur Saldzeit (nach zwanztg
Altnuten) mit 1:2 geschlagen geben. Am
Ende der zweiten zwanzig Minuten stand
bas Sptel 2:4 für Chemnit.

3m Endiptet um die Obergaumeiflerichaft im Banbbalt frafen fich ber Untergam Leipbig (107) und ber Untergau



Inge Fuchs, die Zweite im Speerwurf und die Dritte im Funtkampf wurde,bei einem schönen Sprung



Das wuchtige Tor im großen Stadion in Chemnitz, in dem nun auch die deutschen Jugendmeister schaften stattfinden

Chemnit (104). Die besser spielenbe Mannschaft bes Untergaues Leipzig (107) erzielte in regelmäßigen Abständen sieben Tore, denen Chemnit die zur Haldzeit nur ein Tor enigegensehen tonnte, so daß zur Haldzeit der Sieg mit 7:1 für Untergau Leipzig (107) schon ziemlich sicher stand. Nach dem Wechsel holte der Untergau Chemnit, der mit Wind spielte, etwas auf und tonnte durch zwei Straswürse das Ergebnis verbessen, da die Leipziger nur nach einen Ersolg duchen tonnten.

Tattisch und technisch gleich gut tam die Mannichaft des Untergaues Leipzig (107) verdient zu ihrem Titel. In den weiteren Spielen um die Meisterschaft wied sie ein guter Bertreier des Obergaues sein. Wenn wir nun schließlich alle Ergebnisse und Kämpie in Chemnis angeben, se wissen wir zwar, daß es keine schlechten sind, daß wir uns aber gewaltig anstrengen mussen, um bet den deutschen Jugendmeisterschaften standhalten zu tonnen.

1. Tennis

A. Einzel, BDM .: Obergaumeisterin Irmgarb Sallbauer, Untergau Leipgig (107). 2. Siegerin: Seiben : müller, Untergau Dresben (100).

B. Cingel, BOM. Bert: Obergaumeifterin Ingrid Bener, Untergau Zwidau (139). 2. Siegerin: Wamt, Untergau Dresben (100).

C. Doppel, BDM.; Obergaumeisterinnen Sallbauer-Seidemüller fohne Spiel). 2. Siegerinnen: Crauf. Diüller.

D. Doppel, BDM. Bert: Obergaumeifterinnen Wendt: Goltdammer (Dresben). 2. Siegerinnen: Bener-Kirften (Zwidau).

2. Schwimmen und Springen

A. 100. Meier: Kraul, BDM.: 1. Närnberger, Untergau Leipzig (107), 1:20,4 Min. 2. Thomas, Untergau Leipzig (107), 1:25,4 Min. 3. Beier, Untergau Plauen (134), 1:26,5 Min. 4. Horn, Untergau Leipzig (107), 1:26,7 Min. 5. Shurig, Untergau Leipzig (107), 1:27,7 Min. B. 200 Meter Bruft, BDR.: 1. Thierbach, Untergan Leipzig (107), 3:23,2 Min. 2. Wieprich, Untergau Leipzig (107), 3:34,7 Min. 3. Beier, Untergan Planen (134), 3:40,6 Min. 4. Arnold Untergan Chemnig (104), 3:41,4 Min. 5. Dietrich, Untergan Planen (134), 3:47,6 Min.

C. 100 Meier-Ruden, BDM.: 1. Schustich, Untergan Leipzig (107), 1:29,1 Min. 2. Horn, Untergan Leipzig (107), 1:30,5 Min. 3. Rürnberger, Untergan Leipzig (107), 1:30,5 Min. 3. Rürnberger, Untergan Leipzig (107),

D. 400-Meler-Kraul, BDM.: 1. Thomas, Untergau Leipzig (107), 6:48,6 Min. 2. Flach, Untergau Zwidau (133), 6:53,3 Min. 3. herbig, Untergan Dresben (100).

E. 100 Weier Benft, BDM.: 1. Thlerbach, Untergau Leipzig (107), 1:34,2 Min. 2. Wurziger, Untergan Piauen (134), 1:36,7 Min. 3. Dietrich, Untergan Plauen (134), 1:40,6 Min. 4. Wiebrich, Untergan Leipzig (107), 1:41,3 Min. F. Kunjtspringen, BDDL, Kiaffe I: 1. Dittmann, Untergau Chemnis (104), 51,73 Puntte. 2. Wettengel, Untergau Dresden (100), 50,50 Puntte. 3. Schaal, Untergau Annaberg (105), 41,72 Puntte. 4. Jost, Untergau Ofchay (215), 28,24 Puntte.

O. Runjtspringen, BDM., Riaffe II: 1. Derbft, Uniergau Dobein (139), 33,08 Puntte. 2. Gutfche, Untergau Dresben (100), 32,15 Puntie.

H. Runftspringen, 3M .: 1. Schlabe 3Mt.:Untergau Dresben (100), 24,20 Buntte.

3. Rollichuh, Gingel: und Paarlauf

A. Einzel, 398.: 1. Fritiche, Unteregau Leipzig (107), 87,8 Puntte.

2. Kempe, Untergau Leipzig (107), 82,3 Puntte. 3. Irlbed, Untergau Leipzig (107), 80,5 Puntte. 4. Rothe, Untergau Leipzig (107), 81,6 Puntte.

5. Helbig, Untergau Dresden (100), 80,5 Puntte.

B. Einzel, BDDL: 1. Lift ing, Untergau Leipzig (107), 148,0 Punkte.
2. Lohfe, Untergau Leipzig (107), 124,6 Punkte. 8. Elge, Untergau Leipzig (107), 120,5 Punkte.

C. Paarlauf, 3M. und DJ.: 1. Fraufe. Rempe, Untergau Leipzig (107), 8,6 Buntle.

D. Baerlauf, BDM. und h3.: 1. Frige iche Baeriling, Untergau Leipzig (187), 10,4 Puntte. 2. Fichtner. Melger, Untergau Meigen (208), 7,9 Buntte.

4. Reichefportweitfampl, BDD.

Obergaumeistet 1989: Gruppe 88/107 (Leipzig), 2709 Puntte. 2. Gruppe 12/181 (Flöha), 2618 Puntte. 3. Gruppe 1x/106 (Auerbach), 2806 Puntte.

5, Reichsfportwettfampf, 39%.

Obergaumeister 1939: IM.-Gruppe 7/177 (Pirna), 2601 Puntte. 2. IM.-Gruppe 11/215 (Oicas), 2548 Puntte. 3. IM.-Gruppe 2/179 (Grimma), 2407 Puntte.

Das Hohnsteiner Kasperhaus



fun hat der Kafper ein Dach über'm Ropf!

Der Rafper ift zwar ein Reifenber, er ift einmal hier und einmal bort, und wenn es nun gar ber Sobniteiner Rafper ift, ber macht fich gang gewaltig auf die Strumpfe und gieht fogar mitunter ins Ausland . . .

Früher ging es bem Rafper babei nicht fonderlich gut, er mußte nur immer Blobfinn machen, alle Leute verprügeln, auffnupfen und ericbiegen - und mar im Grunde fehr ungludlich babet. Best freilich, mo er wieber ber alte gute Rafper geworden ift, jest lacht er gang anders, ift aller Freund und wirb überall mit Freuden aufgenommen. Ble aber mag er fich gewundert haben, als ihm ploglich ein ganges Saus gebaut wurde, logujagen ein Rafperhaus, von belfen Windfahne er icon mit verichmitten Mugen herunterlacht!

In Sohnstein oben fteht es, ift im Dat

diejes Jahres eröffnet worden und wirh in ben Sommermonaten eine große Unzahl von Puppenipielbühnen beberbergen.

Der fachfriche BDR. nimmt an all biefem Rafperdafein großen Untell und lernt von ben Sohnfteinern, wie man geichidt mit ben Sandpuppen umgeht, Rleiber für fie naht, ja, fogar felbft fold einen vergnügt blingelnben Ropf fcnigen fann.

Laffen wir une einmal aus folch einem Rafperturfus ergablen:

"Der zweite Buppenfpiellehrgang mit ben "Sohnfteiner Buppenipielern" finbet jest in ber Jugenbherberge ftatt . . . !" Dit diefer Rachricht überraichte man mich im Untergau, und bas Schonfte babel mar natürlich, ich durfte babet fein.

Bunttlich traf ich alfo in Sohnftein ein, aus faft allen Untergauen waren Madel getommen. Ginige non ihnen gehörten gu ben "Forigefchrittenen", und die "Unfanger" icauten bochachtungsvoll auf bie, bie

ichon etwas tonnten und mußten. Abends fagen mir bann mit ber "Rafperfamilie" gujammen, und jeber ergahlte von feiner Arbeit, feinen Erlebniffen und von feiner engeren Seimat.

Run begann bie eigentliche Arbeit: Die "Anfanger" follten eine orbentliche Grund. lage in Spieltechnit, Auppenführung und Buppentang betommen, bie "Fortgefcrittenen" bingegen bauten auf bem im vergangenen Jahre gelernten auf und überlegten und erarbeiteten fich ein Rinberftud mit fünf Buppen. Batb brebte fich alles nur noch um ben Rafper und feine "Rollegen".

Mis wir gum Schluf im Rreife ftanben und bas Lieb fangen: "Gute Racht, Rameraben, bewahrt euch biefen Tag . . . " mußten wir alle, bag wir an biefen Lehrgang mit feinen vielen Erlebniffen noch gern und oft benten werben.

Auth.: (5) Obergau Sechsen



Unsere Eltern und wir kaufen bei den Freunden und Förderern der Hitler-Jugend



DRESDEN

A. Gäbler

Selfentabrik Oresden-A f, Freiberger Platz 22

Zweiggeschäfte: Gr. Zwingersir, 26, Webergasse 23

Forneut 2 04 73

Schulbedarf

Papierwaren Bürobedarf

Draedan, Willedruffer Straße 24 Ziltau, Bahnhofstraße 9

Photo-Sasse

Ratenzahlung - Tausch

Drosden-A., Prager Straße 76 liplert anerkannt gute Photo-Preiswerte Gelegenheiten in Pholo-, King-, Regleapparaten

CHEMNITZ

Damen- und Herrenbekleidung, Kinderkleidung, Wollund Seidenstoffe - Wäsche - Trikotagen - Cardinen Teppiche - Linoleum - Betten

in bestens bekannten Qualitäten - niedrige Preise

Bedarfadedeungascheine werden angenommen Zahlungserleichterung durch Kundenkredit You der Reichszougmelaterel zugelassene Verkaulsvielle für

In der Fahrtenund Lagerzeit ist

"Das Deutsche Mädel"

immer ein willkommener Kamerad. Wicht — Sportwolla — sanders



dann ist es richtig. also immer aut Schwenen - Sportwolle, die hochwertige, ergiebigs

WOLLGARNFABRIK TITTEL & KRUGER UND STERNWOLL-SPINNEREL A .- G.

LEIPZIG W 31 Handelsgarne - Tapisserle

ZITTAU







Von der Reichszeugmeisterei zugelassene Verkaufssteile

Die vorschriftsmäßige Bekleidung für

HJ. / BDM. /

Fahnen und Fahnentuche

Steigerwald u. Kaiser, Chemnitz

Wenn's heiß ist: Kathreiner kalt!

Kranken- und Säuglingspflege

Deutiden Rotes Rreus. Chweiternichaft Branbenburg, nimmt ig. Mabd. m. gut Edutbilb, ale

Schwefternichülerinnen

ant. Die Ausbilbung ift toftenlad. Mach bem Egamen taulenbe Bortbilbung. Spater |e nach Begabung Epegialaudbildung auf fen verfchiebenen Gebie-ten. Arbeitogebiet: Univerfitatotituiten, Lagareite, Grantenbaufet wim. Introgen mit Bebendlauf, Seugnis, Lichtbild an Cherin o. Grenboth, Bertin NW 7, Edumonnftrage 29.

Denifches Rotes Rreng Somefternicalt Mugnita-Bolpital Breslan 10, Blücherfte. 2/4

nimmt jebergel) funge Dlabden mit guter Schol- und Allgemeinbitoung auf jur Ausbilbung als Schmefter wem Dentiden Roten Rreug in allen Smet-gen ber Rranten-, auch Ganglings- und Rleintinberpitege. I'eiderige Ausbil-bung: ipiter Epezialausbildung je nach Gignung und Begabung. Bieffeijige (Quifenheilant.) Belde Iberd Arbeitogebiele: Rrantenbaufer, Univerfitatettinifen, Lagarette ulw.

Melbungen mit Lebenslauf, neuerem Licibild, Sludporto an b Grou Cherin.

Dentiches Rotes Rrent, Banfeige Comefternicalt (frither Willehabhaud),

nimmt junge Blabden mit guter Ma-geneinbildung als Schwefternichtlerin-nen auf Aufterdem werden Bor-ichlierinnen jur Borbereitung auf ben Beruf ber Hortreutichwefter im Alter bilbung ift toftenlos, Antragen mit Pebenolaul, Lichibitb, Beugnionbine, an Oberin Gerbardt, Bremen, Oberfte. to.

Deutiches Rotes Rreug Mittembergifde Edmefternichalt nimmt Jebergeit junge Maben mit abgeichlofiener Edulbilbung ats Bern-dweitern fur die Rrantenpilege und für bie Birticalibibrung auf Atter Dorin ben Mutterhanfen in Ginigart, Stiberbutgitraße 4h.

Deutiches Rates Rreng

Deutichen Roies Areng, Someiternich, für Gaugl. und

Jum 1. 10. b. 3. werben noch Mabei fohentolen Ausbitd. in der Aranten fohentolen Ausbitd. in der Aranten pflege auf. Eintrittoaleer: in Johre. Weldungen mit Lebendtant u. Lichibild an die Cherin, Friedeberger Str. 16n. Lebendtauf a. d. Cherin. Pebenslauf a. b. Cberin.

Dentiges Motes Rreng Domefternichalt Frantfurt/Main von 1860, Gninteftraße

nimmt junge Madden mit guter Schul-und Ailgemeinbildnung als Schweftern-ichtlerin auf. Ebenfalls werden gut ausgebildete Schweftern, auch Gad-ichweitern, aufgenommen, Rewerbun-gen mit Lebenolauf au die Sberin

Stadtifches Ganglinge : Rranten: hone Menftadt i. Thue.

Tab Giabt. Sanglingefrantenhand KreuzBadHomburg mit ftantlich anerfannier Cauglinge v.d. H. nimmt junge M. Rleintinder Echwefternichule urmint Madchoni.A.v.19bin noch Offober 1939 und Offern 1949 is J. ale Schüterlo-Schilerinnen für 1. n. Richtige Aus. den für d. aligem bifdung mit Staatscramen auf. Krankenpflogeaut.

Anfragen find an bie Aranfenbaus, Ausbild unenigelti, Dberin, Bicebaben, verwoltung Arnfiabt L. Ih. in richten, Beding.d.d.Oberin, Schöne Ausficht 41.

Deutiches Rotes Rreug Comefternicait Derland Granffnet (Dber)

nimme ig. Dabden som pollenbet. 18. Pebenbjabt an ale Edweitern. diletinnen gur toftenlofen Ausbilbung auf. Auch gut underb. Schweitern in Gudichweltern forbammen. Ronigenfcweitern) linden Aufnuhme ale Grobeldwelles. Bewerb. m. Bebenstauf u. Pichtbild an bie

Oberin bet Edmefterufdalt.

Deutiches Rotes Rrent, Comeiternionit Diedlenburg, Comerin (Diedl.).

nimmt junge Madden mit gnier Allgemeindilbung ald Bernidwehern zur fofentolen Ausbilbung auf. Die Edweiternicholt bat Arenfenpilegeichale in hamburg und in Medienburg be-fest. Raberes burd bie Oberin. Echmerin (Medl.), Echtagerierpian I.

Bloatl, auert. Gaugt. u. Rfeinfinberpllegerinnenicute. Beiter: Prof. Dr. Dufen. Beg. ber 1. m. 2jahr. Pebra. Mpril u. Cfi. Bur bie im Cft. 1900 beginn, Lebrgange werd noch Editerine

Dentides Rotes freng, Edmehernichale Leipzig

mil Hautt. anert, Arantenpliegtfebute in Beippig und Annuberg Allgemeinbildung v. 19. Lebens-jahr an ale Lernichweitern auf. Die Musbildung ift toftentos. werden febergeit eingeliellt. Gnie Alleroverforg, Welbg, mit ausf. Lebenbl u. Bill an b. Dbeein, Beippig, Martenfttofe 17.

Dan Deutide Rote Rrent Schweiternichaft Rittberghaus, Beilim Blaterfelbe W. Caeftennftr. IS, nimm) gefunde benifche Mabchen mit abgeichioffener Schalbitonng im Alier bon 15-30 Jabeen als Prantempliege-Phurhernichalt Damburg,
Echlums 84,
nimmt jange Madden als Schweherne in dellerinnen auf. The Ausbildung ikt folienlod. Rach dem Eramen laufende Arribitung. Arbeitogebiete: Aranken-hünfer, Lagarette, Liegerborde in und außerhalb von Verlin. Anfragen mit Lebenstauf und Lichtbild zu richten Areus eingestellt. Nah, d. die Oberin.

> Dentiches Rotes Rreng Edwefternichalt Girenjmart Laubaberg Warthe

Bernichmeftern. für Cauglings. u. Rleinfinberpflege jum 1. Ofiober 1930 gelacht.

Rad Ifahriger Tatigleit Ablegung bes Stanideramens als Sauglinge u. Rleinlinderpflegerin.

Proipette find von ber Bermaltung Plemetbun 3u begieben.

Rinberheim Gieben.

Mutterhous . Deutsches No.es Krankenpflege aut.

Tentides Rutes Rrent, Schmeftern: nimmt junge Rab. den mit guter Mil-gemeinbilbung ate Edulerinnen auf. Ausfunfi erfeilt die

Haushaltungsschulen :: Soziale Frauenberufe

deutschen Kaustrau und

in den altbekannlen Helmitauenschulen der Mathide-Zimmer-Stillung. Praktische Lebensschulung und allgemeine Grundlage für die eigentlichen Frauenberufe. Frauenoberschule und Sonderkurse für Abflurientinnen. Bisher über 14 000 Schülerinnen.

Manaro Aushunii durch dio Leituny: BERLIN-ZENLEHOORF, HOMIBSTR, 18

Soule Solob Spekaarl

bet Ueberlingen am Bobenfee

Yandetsiabungabeim iut Madaden

Obericate banden, Form, il- und Stabr. Brauenichule). Mittel- unb Oberfinie. Reiteprufung. Biffen. foafitige unb prott. Musbilbung. Gertenarbeit, Werfarbeit. Sport: Ecocia teigener Balen), Banberung, Beichiathleilf, Binteriport.

Staatliche Haushaltungs- und Landfrauenschule Oranienbaum Ankall

n gefunder und moldreicher Wegend, Brundliche Ausbildung in Daus, Bar- Deutsches Landerziehungebeim Die Ableitung bes banomittichalitiden für Dabden, Edios Gotenhofen am Des Reichbarbeitebtenftre, Ginjahrige Biobenier, über Rabufigell, Corricule, Lebrgange. Soniel gestaffeite Edul- tinterridit in fleinen Riofen. Gom-gelber. Burinobeg : April n. Cliober. nafitt und Sport.

in der Schule für Kinderpflegerinnen und Haushaltgehliffmen der Pleifferschen Stiftungen Eu Magdeburg-Craceu

beginnt im Oftober ein neuer, IVetabriger Ruclus für junge Blab. den im Alter non 18-18 Jahren. tluterricht im Rinderpflege und Canebalt nach fragtlichem Bebren ciniciliestic Benfton monatlich Aufnahmebebingungen 40.80 HIR. bet ben Pfeifferiden Gitftungen anfordern.

Haushaltungs chule der Solterhoff-Stiftung

so Sonnet am Rhein

Graentum ber Uniperlitot Bonn / Muinehme Meril und Citiofer / Austunlisbintt burch bie Leitung

Erfurt banobelenngbidnie Dr. Merte Boigt in Schilletelfabreelnrie Trudidrift, Ragit Huin, Ott. ,980.

DIE LANDFRAUENSCHULE BAD WEILBACH

(Reifensteiner Verband)

Rabe Biesbaben, herrliche Gabrien, alter Part, eigenes Edmimmbeb, nimmt jum Derbit noch Edbierinnen auf. Rene Direftorin Bore Blegfer fruber Petterin ber BTM . Schule Bone).

Anfragen und Aublantte, auch fiber bie Rbrigen, in atten Teilen Deutschlaubs gelegenen Banbirauen-

REIFENSTEINER VERBAND, BERLIN W # KOTHENER STRASSE 34.

Für Heimabend

Fahrt n. Lager

Bärenreiter-

Chorliöle

Turlangun Ste den Bloukadteuratgabez 432 S.1 hentegl +.4.

Reuwert Buch- u. Manihaltenbanfig.

Laurei-Wilhelmebobe 15. Reichhaltige Ant wahl gerign lipigi. musit I. d. Bloch fore geen a. Ann.

Technische Assistentinnen



Stoutlich anark, Labrungiall f. tachnische Assistantianan Sämtl. Fächer, fröntgen u. Labor Stantomamen Ostern u. Herbat Prospekt (rel)

Klinik Linnere Kronkholten Dr. Hanz Gillmaigtar Berlin NW7, Friedrichstroße 129

Musbilbung als technifche Mififtentin an mebizinifden Inflituten.

Die flatlich auertannte Lebrankalt für lednifde Afüftentin-neu an medinniften Infrituten am Stadt, Rrantenbaus Cad fenbaufen in Frantfurt a. Bl., Gidenbachtrage 14, beginnt am 1. Ottober 1800 mil einem neuen Lebrgang für bes Ronigenlach. Erforderlich find

Oberfefundareile ober bie Beife einer meuntenfügen Mittelfcule lowie ein Minbehabter bon 18% Jahren.

Andlauft erteilt bie Schutleitung: Projeffor Ibr. Dolfeiber.

Stantlich americ, Lehranstall f. med.-becks. Assistentinees Laboratorium MargotSchumann

Gin. - Lichturfelde - Week Tistrenweg 65-69 Staatseram, I. d. Anstall v.eig. Prülungskommiegion: April a Oktober



Stonil, onert, Conte jur Musbitbung Eedander Whiteminnea

an mediginifden Inflituten Itarburg a. d. Lahn

Beginn b. Ruries Mitte Cft. Prolp. b. bao Gefretariai, Manncopiffir. 2.

Komm auch Du in den Landdienst der Hitler-Jugend!

Englisch Französisch Spanisch Italienisch

Die altefte und größte Dolmeticher: und Rorreipondenten Fachichule mit mobernften Stubienheimen (Internat) für bie Ausbilbung jur Frembiprachlerin (Ronversation, Dolmeijden, Sandelstorrefponbeng, bentiche und frembiprachliche Rurgidrift, Dajdinefcreiben, Birticiaftstunbe) ift bie 1902 gegrunbete

Bach [chule

Reichsmeffeftadt Leipzig, Braffiftraße 2

Fremdiprachtereffusbilbung in je 6 Monaten ihr Englisch, Frangofild, Spanifd, Jialienifd - Bebrgaugsbeginn monatlich - 87 Babre praftifde Lebrerlabenny - Mehr all die Galfte aller flumelbungen burd Empfehlungen früherer Couller - Befte Urtrille and Induffrie und Dontel über unjere Sachausbilbung - Gintriegabebingung: Mittere Reife - Bertangen Gie unentgelifich Behrplaubeft Rr. ib

Kranken- und Säuglingspflege

Das Detterbans bam Deutiden Hoten Areng Midelliftes Dans für Reantempliege

Augufta-Dofprial, Bentin bilber junge Mabden mit guter Schulbilbung aus jur Schwefter som Deutschen Roten Kreut

l'felabrige Andbilbung botionle theoreitider lebrgang jur Ginführung in ben Berul einer Schweiter o. Roten Breut Rorperertichtigung! Pratt. Arbeit im Mirticaltebetrich bes Mutterbaules in der Granfenanttatt Aranteunflegeriiche Andbribang prafilich u. theoretifc auf allen Gebieten ber Arantenpliege bie inm Staatseramen, Tanach Ar beit und fortbildung in ben verlichtes Arbeitogweigen. Bielfetrige Epetialausbilbung fe nach

Greignete junge Mabmen, weiche ipdier ben Comefternbergt et-greifen wollen, werben jur Ab-folvierung bes haupemirifchaftlichen Willatjabes anigenominen. flometh mit Lebenstant, Jeug-nreablicheiten und Gilb find m lenben an

fren Chertu Bert.

Gionil, Edmefteenlante Arnabori/Bo. Andbilbung den Bernidweltetu

für bie ftanti, Alluifen, Univerfitate. fliniten u. Anftalten, Rurobeginn fabri. Januar u. August, in Andnahmeinten and Aufunhme in den lib. Tura Aus-bilbung topenten, Taidengelb u. trete Etation wird gemabet. Nach beriabr Ausbiloung u anichl Etaateramen ftentl. Anftellung garanturtt. Gig Grbofunge. und Allereheime, Bedingung: notio-nalfozialiftiche Gefinnung der Bewer-berin und ihrer Gameile, iedelloler Riul, volle Gelundbeit, gure Schutzeng-nille, Anichrill: Staatliche Schwestern-ichule Arnobort (Cachien) b. Treabru.

Das Deutsche Role Kreuz Schwesternechaft Karlsruhe

nimmt junge Mabden auf, bie fich ale Aranten- ober Birtichafte limeiter ausbitben wollen Hirt nicht unter is Jahren. Wate Ecul-bilbung fand Bollefchnibilbungt wird porauspriest, Unmeld, an bas Dentide Rate Arens, Edmebern-ichalt Antidenbe 3b., Raiferaller in

Dentides Rotes Rrens Berner. Saule

Mudbitbung bon Schweftern t. feitenbe Stellungen, Rurje Aurje Boribildungolehr-

Sandbaleung if bule (Berufelachichule) für junge Diebden. Dauswirtichalt liche Surle. ebrohes Coft- und Gottengelande.

BerlinsBantmig, Grobenftrabe 75.

Beutsches Roles Ureur, Senwesternnehalt Kassel nitunt junge Madden im Alter von 18-30 fobren als Edwofternichulerine nen auf. Die Muchtibung ift toftenlas, Taldengeib wird gewährt. Biribung mil audiubrlichem Lebendlauf u. Lichtbilb an die Oberin, Rafiel, Rotes fellt noch in leinen verlichen Arbeitegreug, Sanfteinfir. 29.

Ausbilbung von Leenichweftern.

Die Reichobauptftabt Berlin Dieter jungen Midden, bie bom feiten Billen gur aufopfernben Arbeit an ber Poltenelundbeit im Rabmen bes Rranfen. pliegebernies burchbenngen find, bie Wöglichtelt gur Ansbilbung ihr biefen 1. M. befonbere ausnichtereichen Grauen-beruf burch ben Befuch ibrer itantlich anerfannten Atanfenpliegefchulen, Aufgenommen merben ale Leenichmehern Mabchen, Die gu Beginn bes Lebrganges in der Regel bas in. Lebensiahr und-endet und bas 25. noch nicht überfchritten baben und über eine abgeichlobene Solfaidulbilbung verfagen. Die Ansbildung ift tokenlog, ibemabrt wirb ireie Bobnung n. Berpflegung, Balcheteinigung fowie aufliche Bebandlung und ein Taichengelb von monatlich 10 Rty. Daneben erhalt die Lerufomefter eine einmalige Ginfleibungebethiffe wun 60 Stall.

Reue Aurie lieginnen sum 1. Oftober inch (Dauer 1% (habre). Die Andich-ten für die enbablitge liebernahme als Erfurt-Sochheim, band Sonnenblid Edweiter noch beftanbener Erenten-pliegeprilung find gunftig. Die mirt-ichalliden Belange der Edweitern find durch Gemabrung freier Station, einer Hatentichidbigung pon 70-00 919, und

einer Allerenerforgung Rebergefteilt. Rabere Ausfunft über ble Aufnahme in den Rrantenpilegeichulen erfeilt dos Daupegefundbeiteamt ber Meichebaupt-ftadt Berlin, Berlin C 2. Breite Etr. 28/24 - Beich Beiden Dien 11 4. Anrul 52 5001, Sausaufcht. 108 -.

Der Dierbürgermeifter der Reichobauprfind; Berlin.

Die Bantlich anertanner Ganglinges und Ricinfinderpitegeloule am Rinbetfraufenbaute Muibenburgenet - fomfint funge Mabden ab in Vebenojahr ine Erleenung ber Canglings- und Ainderpfloge ein. Rad ameijabriger Bebrgeit kaufliche Abichtunprulung und baotliche Aner-fennung ale Eduglings. und Rietnfinderichivefter. Belterveepilioinngen von feiten ber Echaterinnen beiteben Bewerbungen find ju richten au Bermeltung bee Rinbertranten. baufes Mothenburgeort, Damburg 27

Deutides Rates Rreug Comeiternichaft Qubed

nimmt Eculerianen für allgem Rranlen- u. Gauglingepflege au. Much metden lunge Radden inr Morbereitung 1. 0 Berni ber Ant Arent Schmebern 1. Miter v. 16 17 3. ale Borichulerinnen aufgenomm. Die Ausbild, ift toftenfos. Bewerbungen mit Lebenel. Beugnie-

abidriften und Lichtollb erbeten an Cherin Endler, Darliftrage 10.

Das Dintterhaus nom Deutichen Roten Rreus

Untfenellerittenbaus Bertin. Lantmin, Mojariftr. 27. nimml junge Mubden mit guter Schul-und Allgemeinbilbung ale Rraufen-pilegeriniculeria auf Melbungen an Brou Chrite horn.

Denifches Roies Rreng

felbern im barg ausgebild. Echweftern ale Probeidmebern ein. Im Ofinber werben ig. Mabchen von 17-18 Jahren Milletal Cauglingebeim Tenebet mit abgrichloffener Echalbifdung ate DEI Bremen Ausb. als Muglimprelogerin Matterhaus ian der Babe gelegen auf. Men a Benet Kincher genommen. Bemerbungen mit Lichtelle Werkatatte und Leben, au 1.4. n. 3 10. Sah.d. Oberscha und Lebenstauf an die Cherin.

Haushaltungsschulen - Soziale Frauenbergte

NS.-Frauenschule für soziale Berufe, Köln

Rinberpflegerinnenicule Beginn Mpril und Offaber

Rinbergarinerinnen- und Sortnerinnen eminar Beginn Mprif

Bugenbleiterinnenjeminar Beginn Oftober

Bollopflegeichule Beginn April

Romerabicoliebeim fite andmartige Ecuterionen

Unidrift: Roln, Rheinauftr.

Brin. Danöhaliungaldnie.

Setgialfigne Ausbilbung. Bernisigulerian Mufit, Sport, Bart, Tenniepl Fractionle gefunde Lage.

Bildungsanftalt für Frauenberufe

Juchineie, Mrimne, Gutenberafte, 3

prous to runus was propertidule, liabeta iblimientinnenfurle 1 - und tiebrig Ceminestune eintuch und tombinien Tedn Begrerienen - Banburb., Sommirfichift Dunnio lingilegettennen Internet - Mushibrlide Proipeter

Mädchoobildungsanstall

Ernestinenhof

Blottle, Allvestrate \$

Haushallungsschule mit Wohnhelm Nächste Aufnahme 1. Oktober 1939

是66%。 Sanahaltunger unb

Bemerkeichnle (Bernisiadimute unb Radioutel, Raffel, tojejbergite, il. Benneniachidule. L mup

I Staateprulung in ber fanomirifch.), Anertennung berulung f. Dauemirt. doffeleiteringen ibiaber Bausbelt. pflegetimmen), Conspalingge dule elnicht halbjabresrientfinnen,

Glationte fin Berbinbung mit bein Zambifrantenboud) 2deutheim für ausmart. Echalerinnen

Manhandraments a. Art. BibM Gitgeren Clockflöten. Barmonthus the preidmert

and Qualitate Satalog frei Ratemenhimon.

Sommell Altpapied

P P M. - HAVEHALTUNGSSCHULEN Mujuchme:

PTW. Rabel com wullenbeten if. Pebensjabre an.

Ednigelb: Der Jahrebturd beirant 680 3198. einicht. Conl. u. Berpliegunge.

gelb, Cehrplan; Dogemirtichaftliche Griudiigung einicht, Danbarbeit, Welundbrite.

und Gauglingapflege, Martenbau Belianicaulide Eculung Sulturelle Equiung

BOM.-LANDFRAUENSCHULEN, Unier- und Oberstufe

Mujuahme! Blatt pollenbeten 18. Pebenafabre an. Edulgelb:

720 HAR. im Jabre. Behrplan:

Daubwirifchaltliche Eriffchtigung, Gartenbau Groß. und Aleintterjucht Dillowiridati Mabelarbeit. Beltanicaulide Schutung Ruffurelle Edutung

Anfragen find an richten an das Cogiale Mint ber Reichefugenbinbrung, Berlin W 45, Rurfürftenfte, 30

Mallel, Eb. Fröbelleminar Goglalpabag, Geminer,

Dausmirtifaltlide Burbule.

1 Jobr für Abiturientinuen 1/ Babt. Alubergarinerinnen-Dorenerinnen. Ruelus, 2 Jahre.

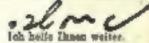
Bonberlebrgang

| Mbfolv. b. 8140r. Branen: Ingenbletterinnenturfus, 1 3abr. Schalerinnenbeim. Beg, aller Rurie Brite Ditaber, - Prafpetie.

Rorblingen (Bagern). Balbt, Mabdensberfdnie fledeffailigt. Biabt, Mabdenmittelfdnie foreiffalligt. Danaballpliegerinnentnes feinjabrig) mit faotlicher Echlagprufung handwirifcolifider Jahtesturf.

Editerianenbeim. Anofunft: Das Direfteral.

Laut lesen und | weitererzählen i



Stanografie) brieflich zu iernen tit wirklich sehr luicht! Herr Jeseph Staudigl, Studienrat am Alten Gymnasium in Regensburg, schrieb am 13. 2 38; Joh halte libre Unterrichtsmethode for ausperschnet. Wenn jenand sich genan an des von linne aufgestellten Chongeplan hält, so muß ar, ob er will oder nieht, ein tüchtiger Stenograph werden." — Wir verbürgen eine Sehreibtestigkeit von 130 Millien je Minute (semmt Gele zurück!) Der Kontorist Wolfmang Kleiber in Breeing 10, Embuumrtr. 4, und andere Teilnehmer erreichten hut shier stattlicher Versicherung sogar eine Schreibschnellig-keit von 150 Silben in der Minutel Mit der pauen amtlichen Begterben Kurnenbrift kann der Geübte so schnell schreiben wis ein Redner spricht! - 500 Beruts sind unter unseren bageisterten Permeliulera vertreten. Der jüngste ist ? Jahre alt, der alteste 76. Sie lernen bequem zu Rauss unter der richeren Pührung van staatlich geprülten Luhrarel Das Arbeitstempe bestimmen file selbet! Alle Lahresttel werden ihr Eigentum? Ritte, senden Sie miert in offennin Umachlag diese Anseige ein (3 Piennig Porto).

As de Kursschrift-Fernschule Hordan Berlin-Pankow Nr. 149, G

Bitte senden Sie mir gans omsonst und unverbind. 5000 Worte Auchanft mit den glans. Urteilen von Fachleuten u. Schtliern!

Var. & Zoname: Oct and Strates